Wiesbadener Neueste Nachrichten

Wiesbadener General-Anzeiger

Amtildes Organ der Gemeinden Auringen, Bredenheim, Flörsheim, Frauenstein, Meffenheim, Medenbach, Raurod, Rordenstadt, Rambach, Schlerstein, Connenberg, Ballau.

Beznasppels: Durch Trägerinnen Ausgabe A Ausgabe B und Bortreumen (ohne Buftell- Wiesbab. Neuefte Racht. mit "Aochdennnengeifter" getähr wonatt. 0.60 viertelf. 1.80 monatt. 0.80 viertelf. 2.60 Durch die Boft dezogen (ohne Beftellg.) 0.70 £ 10 0.90 2.70 Die Wiesb. Neueften facht. erscheinen täglich mittags mit Ausnahme d. Sonne u. ffeiertage.

Berlag. Schriftleitung u. Hamptgeichaftsitelle: Altfolasfir. 11. Gernipe.: Ur. 8915, 8916, 6917.
Beber Monnens der Wiesbabener Reueften Rachrichten (Ansgabe A) ift mit 600 Rarf gegen Tob burch Anfall, jeber Abonnent ber Wiesbabener Reueften Nachrichten, der auch die humoriftische Mochenbeilege "Auchbrunnungeifter" (Ansgabe B) bezieht, insgefamt mit 1000 Mart auf den Tobes und Gangtmollibiteis fall infolge Unfall bei der Mündberger Lebensverfich. Bant verfichert. Bei verheirnieten Monnenten der "Kochrunnungeifter" gilt dies unter den gleichen Bedingungen auch für die Ehefran.



giliale I Maurttiusftr. 12, gernfpr. Nr. 2054; giliale Il Bismardring 29, gernfpr. Nr. 2066.

Benn Mann und Frau verungläden, fommen je 1000 Warf, insgesomt also 2000 Morf zur Ausschlung, eber Anfall ill binnen einer Woche der Nürnderger Ledensverficherungs-Bant anzusigen, der Berihte dei fich innerhald 26 Sinnden nach dem Uniall in ärzitiche Behandlung zu degeden. Todestille mällen solvet, jodieffung aberahl 26 Stunden flach dem Cinritit zur Annueldung gelächte verben. Aeder die Boronssehungen der Anstitutung gehacht

-Nummer 14

at.

Bont.

talle

ппая

raBen

rfirabt

raben

ne bet ebören egebenerreicht

megen

Eagen. Grass

916.

7. 68.

artier.

Dienstag, 18. Januar 1916.

31. Jahrgang.

König Nikita bittet um Frieden.

Montenegro hat sich der Forderung der bedingungslosen Waffenstreckung unterworfen.

Der Ronig von Montenegro bat alfo um Grieben gebeten. Bevor ibm mit 3a ober Rein barauf geantwortet wird, mußte er gunochft bie Forberung annehmen, bebingungstos bie Baffen gu ftreden. Diefe Forberung bat er angenommen; und - wie feine Lage ift - wird er fie auch erfollen. Denn nicht die formelle Unnahme ber fdmeren, unter ben gegebenen Itmftanben aber felbftverftanbliden und Rifita vielleicht nicht einmal unerwünschten Borforberung, fondern ibre einfpruche. und bedingunge. tole Erffiffung wird erft bie grunbfastiche Grage aur Rofung bringen, ob Aberhaupt in Griebeneverbandlungen eingetreten merben fon. Streden bie montenegrinifchen Truppen in ehrlicher Beife und ofine Dinterlift ihre Baffen to febt ben mirflicen Borverbandlungen au ben eigentliden Berbandlungen über ben Friebenafdlug nichts mehr im Bege, benn auch ber Umftand, bag bie Bedingung ber Baffenfredung geftellt murbe, fagt beutlich. baft Montenegros Griebensbitte feine grundfahliche Ablebnung

Heber die notwendigen oder mutmaglichen Griedens. bebingungen gu fprechen, mare in biefem Angenbild faum angebrocht, Bang allgemein barf aber gefagt werben, bah ein Grieden mit Montenegro nur geichloffen werden fann auf ber Grundlage greifbarer Garantien, die bas fernere Bobiverbalten bieles unrubigen Rleinftaates im Ginne ber Mittemachte unbedingt verburgen. Es muß für bie Bufunft ansgefoloffen fein, bag fich in Montenegro ein Berd grofterbifder ober panflamififder Bunide und Satigfelten bifden tann. Es muß anegefchloffen fein, baf Rufland in Montenegro eine Mrt Giliale feiner Politif betreiben fann. Es muß ferner ausgeichloffen fein, bag burd ein Loch an der Abria ttalienifde Ginffalle beimlichen und nicht abermachbaren Eingang in Montenegro finden tonnen. Die Briedensbedingungen werben alfo in militarlider, politifder und geographtider Begiebung fo geftellt werden muffen, daß diefen Saupiforberungen eine unsmeibentige, nicht bintergefibare Erfullung gegeben wirb.

Den Mittemachten tann es nach ber Groberung bes Lowtiden militarifd foft gleichalltig fein, ob Montenegro friedlich ober friegerifch gegen fie gefinnt ift, benn Mifitas Deeredmacht fpielt in ihrer febigen Loge nur noch eine gang untergeordnete Rolle wie auch fein politifder Ginflus. Benn bie Mittemachte tropbem bie Friedensbitte ERontenegros nicht verwerfen, fo geichtebt bies, weil fie eben feinen Eroberungs. ober gar Raubfrieg, ber ihnen von ben pharitatiden Geinden immer vorgeworfen wird, fabren. Defterreich-Ungarn batte mabrhaftig allen Grund, mit Montenegre völlig aufguraumen; tut es bas nicht, fo ift bies lediglich ein Bewels bafür, bag wir ben Rleinen felbft bann iconen wollen, wenn er fich ichulbig gemacht bat. Greilich ift es nicht bentbar, diefen Unterworfenen ale einen gleichwertigen Gegner gu behanbeln; er muß vorber die Baffen bedingungelos ftreden, mas faft einer Ergebung auf Gnade und Ungnabe gleichfommt. Gerade biefe Bedingung mar aber auch notwendig, um ber Belt bie gabe Berlogenheit ber feinblichen Rubmredigfeiten bargufun. Jest fieht es unanfaftbar feft, daß bie gange Dacht Englands, Grantreichs, Ruftlands und Staliens nicht imftanbe ift. ben fleinen Bunbesgenoffen militarifche Silfe su bringen. Bebi ftebt es feft, baf auch ihre biplomatifche Dacht gu ichwach ift, um bem bisberigen Freunde mildere Bedingungen gu ermirten ober ibn gu gwingen, von feiner Abficht, einen Conderfrieden gu ichliegen, abgulaffen. Die vollige militärifche und politifche Ohnmacht ber Entente ift für jeben, ber boren und feben will, aber fich von unferen bisberigen gewaltigen Erfolgen noch nicht überzeugen laffen wollte, nunmebr unmiderleglich bargetan. Auch bie ententefreundlichen Ammoflaufer in Griechenland und Rumanten mußten fest eigentlich bie ungeheure Corbeit ibres Sanbelne einfeben. Da, und wenn nicht, bann fann es uns auch nicht febr berühren, es ift ihr, nicht unfer

Belgien, ein Teil von Frankreich, Polen, Litauen, Rurtand und Serbien find erobert, Montenegro fucht diefem Beldid su entgeben, Galipoli ift gefäubert, und die Beinde haben so gut wie nichts — will man noch mehr Beweise für die Unsiberwindharkeit der gerechten Sache der Mitte-mächie! Unser Siegesweg ift vorgezeichnet, weder Sasontti noch Aegupten werden ihn aufhalten; und wenn England sich in Calais und Umgegend noch so fest einnistet — unfer Siegesweg führt doch au dem für uns glorreichen Ende.

Es brodelt! Montenegro ift ein Sombol und ein Somptom, ein flammendes Menetetel! Darum, und aus feinem anderen Grunde, begrufen wir, begrufen unfere Berbundeten die großmitige Saltung ber Mittemachtel

Die Worte Ciszas.

Bubapeft, 18. 3an. (Privat-Tel., Benf. Bin.) Mus ben Worten, mit benen Graf Etsea in ber geftrigen Parlamentofigung ben Abgeordneten von ber Griebensfebnfucht Montenegros Mitteilung machte, find bie folgenben au ermagnen: Montenegro bat bie Baffen geftredt und fic obne Bedingung fibergeben. Gein weiteres Schidfal bat es unferem Grogmut anvertraut. In biefer Minute fiben ofterreicifd-ungarifde und montenegzinifde Bevollmachtigte beifammen, um bie Gingelheiten ber Griebens. bedingungen feftauftellen. Bom Batton ging ber Rrieg aus, auf bem Baltan wird ber Grieben gefcloffen merben, Belde Folgen biefes Ereignis baben wirb, fann noch nicht fesigeftellt werben. Gider ift aber, bag es großen Ginbrud in gang Europa, befonders bei ben neutralen Staaten, machen wirb. Die Tochter bes montenegrinifden Ronigs fint auf bem italienifchen Thron. Der montenegrinifche Ehronfolger weilt feit einigen Tagen in Rom, mo ber Abnig gerade in biefen Tagen mit ben Miniftern feines Rabinette und bem Generalftabachef Beratungen abbielt. Es ift bie Unabme berechtigt, bat ber Griebent. folnt mit Biffen bes italtentiden Ronigs erfolgte. Belde Golgen dies für Italiens Bolitit baben haben wird, tann noch nicht festgestellt merben; toviel miffen wir aber, bag Gerbien, Montenegro und Albanien pon Ententefeite als gur itallenifchen Intereffenfphare gehörig erflärt murben. Benn nach ber Bernichtung Gerbiens Italien nicht alle Dagnahmen traf, um Montenegro von ber Rapitulation abgubalten, fann bies eventuell anders gebeutet merben.

Die Meinungen ungarifcher Politifer.

Budapeft, is. Jan. (Privat-Tel. Jenf. Bfn.)
Graf Konen Sebervarn äußerte fich zu einem Mitarbeiter bes "As Eft" fiber das Friedensangebot Montenegros bahin, daß es fich vorerst nur um einen fleinen Radius bandle, daß aber bieraus große Ereigniste folgen tonnen. Die Kapitulation fann wohl ohne Biffen Rußlands, aber nicht ohne Suftimmung Jialiens erfolgt fein.

Graf &. Mnbraffn meint, ber Entidlug Montenegros fet von großer Bedeutung; es fel dies die erfte Edwalbe. Montenegro tam guerft gu ber tlebergengung, bag mir ftarter find, biefe trebergengung befrimmte Montenegros Enifolus, biefe ttebergengung wirb auch sum Beltfrieben führen. Sie wird nicht baburch verfleinert, bag es Montenegro ift, welches ihr guerft Ausbrud gibt. 3mar ift Montenegro ein fleiner Staat, aber beffen Ronig ift ber informiertefte Bolititer. Wenn er ben Rampf aufgibt, wird bies bie optimiftlich geftimmten Geinde au ber Itebergeugung gwingen. Das gereicht mir gur grofen Grende. Dit großer feelifder Befriebigung fonnen wir bas Bort Griebe auffaffen, welches bie Menichbeit fo febr berührt. Wir hoffen, bag unfere Regterung fich bet aller Bahrung ber realen und vitalen Intereffen unferes Landes gleichteitig burd Grogmut bei ben Friebensverbandlungen leiten laffen wird.

Wie Reuter bie Melbung verbreitet.

Amsterdam, 18. Jan. (Nichtamtl. Wolff-Tel.)
Das Reuterburean verbreitet in London folgende Melbung aus Athen: Wie verlautet, hat Montenegro mit Oesterreich-Ungarn einen Waffenstill fand geschlofen. (Wassenstüttung ist eine bester klingende Umschreidung für Waffenstreckung. Schrift.)

Weitere Derhandlungen in Italien.

Angano, 18. Jan. (Eig. Tel. Benf. Bln.)
Ronig Biftor Emanuel ift nach Tarent abgereift, wa er mit bem Prinzen Mirto von Montenegro susammentrifft, ber in seinen politischen Anfichten ftark von seinem Bater, dem Ronig Riftia, abweicht (Dem Prinzen Mirto wird eine ftark öfterreichfreundliche Gefinnung nachgesagt. Schriftl.)

Die "Einigheit" ber Derbilnbeten.

Amfterbam, 18. Jan. (Gig. Tel. Benf. Bin.)
Der "Morning Bofi" wird aus Rom gemeldet: Der angefebene Varlamentarter Biffolati bat fich geäußert, daß die Eroberung des Lowischen awar eine neue bittere Ville für die Berbündeten set, daß für Jialien aber die Rohlen fen frage und die Frachten frage eine viel größere Bedeutung habe. Die Engländer verftänden nicht, haß die norditaltenischen Fabriten ichtleben und tausende von Italienern ardeitslos werden, wenn England nicht Rohlen au annehmbaren Preisen liefere. Italien werde fon fie den Kollen aufcht fartifibren fonnen

annehmbaren Preisen liefere. Italien werbe fonft den Krieg nicht fortführen tonnen. Der Korrespondent fügt bingu: Richts schädige das Ansehen Englands in Fialten so febr als die hoben Frachtpreise.

Griechenland.

Die Bergewaltigung Griechenlands bat in bem Borgeben ber Entente gegen bas bers bes Banbes, gegen ben Piraus und bamti gegen bie Daupiftabt Arben, einen Dobepuntt erreicht, ber nur noch burch bie Gefangenfegung ber griechifden Regierung ober gar bes Ronigs felber fiberboten merben fonnte. Bie bie Dinge liegen, bronat alles gu einer Entideibung; es bfirfie auch mobl toum noch einem Swelfel begegnen, bag mir furs por bochbedeutfamen Ereigniffen im Drient freben. In Griechenland gibt es swei große Portelen: ben Ronig und binter ibm bie Greunde ber Mentralitat, und andererfeits ben Aufruhrer Benifelos mit ben Rriegoldreiern im (vielfach gut bezahlten) Dienfte ber Entente. Bas bie nachften Stunden in Griechenland bringen merben, ift nicht voraus gu fagen. Bas aber auch fommen moge, für die Mittemachte wird es von feiner enticheidenben Bebeutung fein, ba fie fur affe Galle gewappnet find. Die Entente bingegen manicht mit taufend Sebnfüchten bie Diffe Griechenfands berbei; fle greift nach biefem neuen Strobbalm mit ber verameifelten Soffnung Ertrinfender. Bur uns ober bat bie Sache mehr ein pinchologifches Intereffe: man möchte 'mal feben, wie fich Griechenlands Ronig und Armee, Regierung und Bolt im lehten und fritifcften Augenblide verhalten

Es liegen folgende Melbungen vor:

Die Bedrohung Athens.

Ronfiantinopel, 18. Jan. (Tel. Benf. Frft.)
Amtlice Meldungen aus Athen benätigen die Befehung des griechtichen Kriegshafens Phaleron burch die Truppen der Entente. Die Entfernung von Phaleron nach Athen beträgt etwa eine halbe Stunde. Die Entente tann von Phaleron die Verdindung Athens mit dem Safen Piraus gefährden. In Athen hat der Einmarkd der Ententetruppen in Phaleron das größte Aufsehen und allgemeine Bestürzung hervorgerufen. Der Konig gedenkt die hanpistadt in Andereacht der Dinge zu verlassen, und sich voraussichtlich vorläufig nach Lariss zu begeben, wo die griechischen Hauptstreitkräfte versammelt find. (Frf. Sig.)
Evifa, 18. Jan. (Etg. Tel. Benf. Bin.)

In den Borgängen im Athener Ariegshasen wird hier an mahgebender Stelle erklärt, daß sich Griechenland in einer Aberand schwierigen Lage besinde, da es jeht volls ständig blodiert sei. Her eingetroffene Rackrichten besargen, daß die englischeranzösische Plotte nur den täglischen Bedarf an Lebensmitteln für die Bevölserung in den Dasen andschiffen lasse. Im gestrigen Aronrat in Athen wurde wegen der neuen Berletung der Rentralität eine neue Protest note an den Bierverband ausgearbeitet. Ein größer Teil der Staatsarchive soch Lauf ach Laxissa in Rordweisgriechenland geschaft worden sein.

ali

111

tri

m

fri

01

22.7

pr

300

6

\$

E I

41 be

mobin bei eventneller Gefahr bie griechifche Sauptftabt perlegt merben foll.

Rach einer anderen Melbung ans guverläffiger Quelle foll and ber Birans bereits befest morben fein.

Die Sofioter Regierungsfreife bemahren trot ber Borgange in Griechenland auch weiterhin Optimismus, 3m Lager ber Regierungsparteien gibt man ber Hebergens gung Anabrud, bag bie nachte Boche michtige Ers eigniffe bringen merbe.

Wird Griechenland gur Tat ichreiten?

Berlin, 18. 3an. (Eig. Tel. Benf. Bin.) Radrichten bes Coffoter Berichterftattere bes "B. Q. M." befagen, bag Griechenland am 18. Januar eine nene Rote an Die Entente richten werbe, Die verlange, bag bie englifch-frangofifden Ernppen bas Land verlaffen.

Die Konfuln auf Korfu aus der Baft entlaffen.

Mailand, 18. 3an. (Richtamtl. Bofff-Tel.) "Secolo" melbet ans Athen: Der bentiche und ber bfterreichifd-ungarifde Rouful auf Rorfu find and ber Daft entlaffen worden; unr ber öfterreichilde Beamte Gleit murbe nach Malta gebracht.

Sarrail Oberbefehlehaber in Saloniki.

Amperdam, 18. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Die Blättermelbung, des die englisch-frangofischen Streitfräfte in Magedonien unter den Oberbefehl des Generals Sarrail gestellt worden find, wird durch eine Meldung des Reuterbureaus aus Salonift bestätigt.

Don der Struma.

Bern, 18. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Der Parifer "Temps" meldet aus Aiben: Die Alliter-ten sprengten außer der Strumabrude noch acht fleinere Bruden amischen Baron und Kilindir. Man vermutet, daß abnlide Borbengungsmagnahmen unverzüglich auch auf bem Bege nach Monaftir getroffen werben marben.

Umtlicher deutscher Tagesbericht.

Großes Sauptquartier, 17. 3an. (Amtiich.)

Weftlicher Kriegsichauplat.

Reine mefentlichen Greigniffe.

In ber Stade Bens murben burch bas feinbliche Mrtilleriefener 16 Bewohner getotet und vermunbet. Deftlicher Kriegeichauplat.

Soneefturme behindern auf bem größten Zeil ber Gront bie Gefechtstätigfeit.

Es fanben nur an einzelnen Stellen Batronillen :

Balkan-Kriegsichauplat.

Richts neues.

Oberfte Beeresleitung.

Umtl. öfterr.=ungar. Tagesbericht.

Bien, 17. Jan. (Bolff-Tel.)

Mmtlich wirb verlautbart:

Ruffider Kriegsichauplat.

Die an ber beffarabifden und oftgaligifden Gront angefeste ruffifche Armee bat auch geftern eine Bieberholung ihrer Angriffe unters laffen. Es berricht im allgemeinen Rube. Anr im Roume Bitlich von Rarancze vertrieben unfere Truppen unter beftigen Rampfen ben Beind and feinen vorgo icobenen Sieffungen, ichutteten feine Graben gu und fpannten Draftfinderniffe aus. Im Bereich der Urmee des Erabergoge Rojef Gerbinand murben brei ruffifde Borfiobe gegen unfere Geldmachlinien ab: gewiefen.

Italienischer Kriegsschauplat.

Die Beiduntampfe an einzelnen Buntten ber füßtenländifden und ber Tiroler Gront dauern fort. Der Rirdenriiden von OSlavjia murbe von unferen Truppen wegen bes borthin vereinigten feindlichen Artilileriefeners mieber geraumt, 3m Gorgifden amangen unfere Glieger mehrere Geffelballons gum Riedergeben und bewarfen feindliche Lager mit Bomben. Südöftlicher Uriegsichauplag.

Der Ronig von Montenegro und die montenegrinifche Regierung baben am 18. Januar um Ginftellung ber Beinb. feligfeiten und Beginn ber Friedeneverhandlungen gebeten. Bir antworteten, bag biefer Bitte nur nach bebings ungslofer Baffenfiredung bes montenegriniffne Secres entsprochen werben tonne. Die montenegrinifche Regierung hat geftern bie von und geftellte Forberung bedingungelofer Baffenftredung angenommen.

Der Stellvertreter bes Chefs bes Generalftabs. p. Sofer, Gelbmaricalleuinant.

Bur Kriegslage.

Bon unferem militarifchen Ag.-Mitarbeiter wird uns

Die Offenfive der Ruffen an der Gudoftarenge ift noch nicht gu Ende. Rach dem gangen bisberigen Berlauf der Dinge barf man aber ofine weiteres annehmen, bag jeber Erfolg bes Gegners ausgeichloffen ift. Die Ruffen opfern fich wieder einmal für ihre Berbündeten, die offenbar hoffen, daß dadurch ftarke Streitträfte Oesterreichlungarns und Deutschlands gefesselt werden, die ihnen
anderswo noch unangenehmer würden. Die Zufunft wird
gefigen, ob diese Rechnung einen Fehler hat. Bisher haben
sich unsere Gegner in diesen 18 Kriegsmonaten von Beginn an bis zur Etwade ihrer die Angeliebert des Mies ginn an bis gur Ctunde über die Angriffsfraft des Bierbundes fortbauernd erheblichen Zaufdungen bingegeben. Bir aber verzeichnen mit Genugtunng die großen blutigen Berlufte, die die Ruffen in ben breiwöchigen Rampfen wie-ber erlitten haben. Es ift febr intereffant, bag ber amt-

liche ruifische Bericht über den 14. Januar diese schweren Rampse wieder mit volligem Stellschweigen übergeht — während er doch sonk so redselig zu sein psiegt. Einen beseiren Beweis dafür, daß die Rämpse an der bestarabischen Front ihrem Deere auch nicht den geringten Raumgewinn gebracht baben, tonnen wir und nicht wünschen.

Die Erftirmung des Lowischen und die Besehung von Ceitnie, der die von Spissa auf dem Fuße gesolgt ift, hat wie ein Blit in den Ententeprese eingeschlagen. Die

Cetinje, der die von Splaza auf dem Fuße gefolgt ift, hat wie ein Blit in den Ententepresse eingeschlagen. Die gegenseitigen Beschuldigungen wurden diedmal so un verhällt wie noch nie gesprochen. Insbesondere muß silt wie noch nie gesprochen. Insbesondere muß sich Italien, das durch die glorreiche Wassenat der Armee Köveß am tiessen getrossen wird, dagegen verteidigen, daß es seinen "heiligen Egvismus" diedmal doch ein wenig wei getrieben habe, da der Untergang Montenegroß und weit getrieben habe, da der Untergang Montenegroß und vielleicht der Berlust Albaniens allen seinen imperialistischen Begehrlichseiten auf die Beherrschung der Abria und der dalfanischen Westsähre ein für allemal ein Ende zu machen drohe.

8n magen drope.
Rachdem der Bierverband das Berderben Serbiens nicht abgewehrt hatte, war allerdings — wenn überhaupt jemand — nur I talien noch in der Lage, Montenegro rechtzeitig dilfe zu bringen. Es hat die Wiberhandsfraft des Lowischen, der mit seinem Fuße die See und mit seinem Ginkal den Chungal berührt ameitelles überschäte Aber an machen brobe. Gipfel ben Dimmel berührt, ameifellos überfcat. Aber bas Berfagen feiner Gilfe bat einen tieferen Grund, Dier feben wir, wie febr alle feine militarifcen Rrafte burd ben viermaligen vergeblichen Anfturm auf bie Pfongofront aufs außerste angespannt und abgenut mor-ben find. Der helbenmutige Biberfand ber Defterreich-Ungarn gegen eine große Uebermacht tann in seinen gind-lichen Folgen für die Gesamtlage des Bierbundes nicht leicht au hoch bewertet werden. Italien bat feine Kräfte aur Entfendung nach bem Baltan verfügbar, ober glaubt boch nicht fie verfügbar au haben. Schon fieht es mit Bittern bem Augenblid entgegen, mo die Beere Defterreich-Ungarns fich über bie Grenge binuber in Die Bo-Gbene ergießen tonnten. Reine Bemeistunfte, auch nicht bes berühmteften Strategen ber Entenie", des berühmtesten Strategen der Entenie", so schreibt der "Corriere della Sera", "werden Italien veranlassen, seine Grenzkräfte au schwächen und Abenteuern nachzugehen." Und weiter: "Die Lage ist derart, daß teine Truppen abgegeben werden können. Als gelehrige Schiller Englands rufen sie den Berbandsgenossen sicht au: "Charity begins at home", das wir, zwar etwas frei, aber den Ragel auf den Kopf tressend, mit "Inerstellen, wiere Gegener nicht durch gemeinigme Interessen. daß unfere Begner nicht durch gemeinfame Intereffen, fondern nur burd gemeinfamen bag gufammengehalten merden. Roch ein ober swei tuchtige Schlage, und ifr Geffige wird bebentliche Sprfinge geigen. Mit Monte-negros Bitte um Frieden ift bereits ein Rif hineingefommen.

Un unferer Befifront muffen wir aus unferen und den feindlichen Berichten fefteellen, daß der Gelchutund Minentampf lebhafter an merden beginnt - allerdings mit Unterbrechungen und nicht gleichmößig über die gange Gront. Am lebhafteften icheint auf ber belgifden Gront und in ber Champagne gearbeitet gu werden.

Swecklofigkeit der beffarabifchen Offenfive.

Die "Beit" erfahrt aus Budapen, daß im Saag aus Betersburg eine Mitteilung von der bevorstebenden Ginftellung der ruffischen Offensive an der beffarabischen Gront eingetroffen ift, mas hauptfächlich besmegen geichehe, weil fich die Erwartung, daß ftarfe benifche und bfierreicifice Krafte baburch vom Balfan und von ber Beftfront abgezogen wurden, nicht erfüllte.

Der Ernit der Lage Ruflands.

Stodholm, 18. Jan. (Gig. Tel. Benf. Bin.) "Biridemijte Bjebomofit" melben: In einem Goreiben an den Minifterprafidenten Gorempfin ichildert ber Dumaprafident Rodgianta in fraffer Beleuchtung ben Ernft ber Lage Ruglands. Rodgianta ichlieft fich in bem Schreiben ferner ben Beidluffen bes fortidrittlichen Blods und der Mostauer Duma fowie des Stadte- und Semftwo-Rongreffes an, die er durchgeführt gu feben municht. Der Brief ift in einem beftimmten und energifden Tone gehalten. Diefen Brief las Rodgianta bem Braffidium vor, bas tros bes tategorifden Tons feinen Biberipruch erhob. Die Mitglieder ber Duma legen biefem Schreiben große Bebeutung bet.

Rumanien vor der Enticheidung.

(Bon unferem Mitarbeiter.)

Bufareft, im Januar 1916. (3.)

Rumanien hat heute nur mehr fehr geringes Ber-trauen in ben Sieg Ruflands, und beshalb wird es fich auch durch die lodenbften Anerbietungen und Berfprechungen nicht aus feiner Reutralität berausbringen laffen. Dieje Stimmung tritt auch in der gegenmartigen Za-

gung des Barlaments unverfennbar au Tage. Gelbit die blindwütigchen Bortführer der "Unioniftiiden Goberation verlangen nicht mehr den fofortigen Gintritt in den Rrieg an ber Seite Ruglands und beidranten fich barauf, ber Regierung den Bormurf ju machen, daß fie die "gunftigen Gelegenheiten" für den Gintritt in die Aftion und für die Berwirflichung des "nationalen Ideals" verabiaumt habe. Die Freunde der Regierung haben in dieser Beise einen Die Freunde der Regierung haben in dieser Beise einen leichten Stand. Auch sie sind natürlich für die Berwirflichten Stand. Auch sie sind natürlich für den Berwirflichung des nationalen Ideals. Aber sie behreiten, daß lich eine tatsächliche günstige Gelegenheit für den Eintrit in den Krieg ergeben habe und preisen die Beisheit des Ministerpräsidenten, der sich von dem Berkändnis der Ministerpräsidenten, der sich von dem Berkändnis der Britsflichteit oder, wie jeht hier das Schlagwort lautet, von der "Bolitist der Röglichkeiten" leiten ließ und in ichwerfer Beit die Kräfte des Landes unversehrt erhalten und sie für den noch zu erwartenden großen Augenblic ausgefie für ben noch au erwartenben großen Hugenblid aufgeipart bat. Es hat fich übrigens fowohl im Cenat als auch in ber Rammer gezeigt, daß Minifterprafident Bratianu tatfächlich ber berr ber parlamentarifden Lage und bag bie Babl berjenigen, die Rumanien in ben Arica an Seite Rugland begen möchten, eine verichwindend fleine ift.

Dag die hiefigen Ruffophilen unter folden Berhaltnif. Das die hiefigen Russophilen unter solden Verhältnissen fich nicht behaglich fühlen, ift selbsverftändlich. Ihre frucht ift, das Rumänien, auf dessen dilse für die Sache des Vierverbandes sie bereits mit Sicherbeit gerechnet, vielleicht sogar in das entgegengesehte Lager abschwenten könnte, und sie machen deshalb die unglaublichten Antrengungen, um in der öffentlichen Meinung das Gefühl der Feindseligkeit gegen die Mittemächte und insbesondere gegen Ungern machanischen Spand eines Morgens in gegen Ungarn machaufalten. So ftand eines Morgens in den ruffophilen Blättern gu lefen, bag ein pon der Buda-pefter Polizei angestiftetes Romplott entbedt worden fet,

bas nichts Beringeres jum Bwede batte, als Stipesen, Tale Jonescu und ben Finangminifter Coftinescu, ber bie ruffopbile Rote im Rabinette vertritt, burch Ecrafitbomben in bie Luft gu iprengen. Die außersebenen Menchelmbr-ber, amei Siebenbarger Rumanen, batten fich aber, von Reue erfaßt, einige Stunden por bem fitr bie Musfibrung der Tat angesehten Zeitpunkte zu herrn Filipesen begeben, hätten ihr von dem Mordplane in Kenninis geseht und hätten auch eingekanden, daß sie von der ungarischen Bolizei gedungen worden seine Man habe in der Bodnung der beiden Attentäter nicht weniger als W Kilonung der beiden Attentäter nicht weniger als W Kilonung der Budapester Abnakaten zu verhalten der der Art. einen Budapefter Abvotaten au verhaften, ber den Auftrag hatte, die Ausführung bes Mordplanes gu übermaden und ber in feiner Dandtafche 190 000 Grancs für bie Deding der Roften mit fich führte. Das einzige Babre an diefer Schauergeichichte war, daß die beiben Sieben-burger Rumdnen herrn Filipesen tatfächlich die Mitteiburger benmanen herrn ginipesen ininging von ihm ber lung von dem Aitentate gemacht hatten und von ihm ber Polizei übergeben worden waren. Alles andere war glair erfunden. Das Ecrasti erwieß sich als eine unerhebliche erfunden von frisialissierter Pifrinsaure, wie sie für das Renge von frisialissierter Pifrinsaure, wie sie für das Färben von Tuch und Seibenstoffen verwendet wird; der Budapefter Abvotat ftellte fich als ein ungarifcher Sandler beraus, ber einige Taufenb Francs in Golb fiber bie Grenge geschmuggelt und an einen Bufarefter Bantier gegen Ched auf Bubapeft verfauft batte; und bie beiben angeblichen Attentater find erfichtlich nichts anderes als gans gemeine Bodfpibel, die ben Auftrag hatten, eine Mordgeschichte in Szene gu feben, um ein Aufflammen bes Bolfshaffes gegen Defterreich-Ungarn und im Anfalmten Des Bolfshaffes gegen Defterreich-Ungarn und im Anfalut-baran ein Bicderaufleben ber abgeflauten rufflichen Sym-pathien berbeizuführen. Die Sache war aber fo plump eingefäbelt, daß die ruffophilen Blätter, die anfänglich einen Deibenlarm gemacht hatten, febr bald verftummten und beute bie Welchichte am liebften ganglich totichweigen mochten. Die Blamage aber ift nicht mehr aufguhalten, und fie wird mit vernichtender Bucht auf die gewiffenlofen Politifer fallen, bie burch folche abichenliche Mittel ibre verblichene Popularität wieber auffriichen wollten. Diefe Attentaisgeschichte verspricht ein folibarer Beitrag auf Renninis und Benreillung der ruffophilen Treibereien in B. P. Rumanten gu merben.

Die ferbische Regierung in Italien.

Die Mitglieder ber ferbifden Regierung fowie des in Gerbien beglaubigten diplomatifden Korps find in Brindig eingetroffen.

Italienische Spionagefurcht.

Lugano, 18. Jan. (Privat-Tel, Benf. Bin.) Der Direttor ber Mailander Giliale ber Berlines Austunftei 23. Chimmelpfeng namens Ronrad Daufer ift geftern, angeblich megen Spionageverdachte, verhaftet morben. Geit dem Ausbruch bes Arieges mar der Deutide Doring Direttor der Mailander Giliale. Doring balt fic aber feit jener Beit in Lugano auf.

General d'Amade und die Marfeiller Gaftwirte,

Bern, 18. 3an. (Richtamtl, Bolff-Tel.) Die Blatter meiben aus Marfeille: Auf einen Berich des Generale b'Amade hat ber Rriegsminifter Die Generale Gerniere, den Rommandanten bes 15. Begirfs, und Bernhard, ben Gonverneur von Marfeille, ihrer Memter enthoben. Der Abgeordnete von Bouches bu Rhone, Bniffon, benachrichtigte ben Rammerprafibenten, bag er die Regie rung über die Grunde biefer Berfügung interpellieren rung über die Gründe diefer Berfügung interpellieren würde. General Coquet wird ber Rachfolger Servidres. General d'Amade hat ben Soldaten ben Zutritt au Birtichaften nur in gewiffen Stunden geftattet. Diefe Das-regeln erfuhren durch die Berfügung ber beiden Generalt gewiffe Milberungen, mas jum Lonflitt führte. Die Gaftwirte von Marfeille hielten eine Proteftverfammlung wegen der Mahregelung ber Generale ab und beichlofien. nötigenfalls eine Rundgebung burch Schliegung ihrer Go icafte am 24. Januar gu veranftalten.

Jur Beidiegung von Hancy.

Genf, 18. Jan. (Eig. Tel. Benf. Bln.) Die Rancver Bevölferung wird fortan nach einer Melbung bes "Temps" burch Strenen-Signale bes Auslugpoftens von ber Abfenerung bes erften Schuffes aus weittragenden bentiden Geiduben verftandigt werden. Die Gefunden bis jum Ginfallen bes Geichoffes follen gum Muffuchen bombenficherer Raume benutt werden.

Die fürkifchariechifchen Beziehungen.

Ronfiantinopel, 18. Jan. (Richtmatt. Bolff-Tel.) Der griechische Gefandte Rallerdis, ber von einigen Journalisten um Mengerungen angegangen wurde, gab obwohl er eine gewiffe Burudhaltung an ben Tag legte und feine lange Erflarung abgeben wollte - gu verfteben. da es ber Bunich ber belleniichen Regierung fet, bie Be alehungen gur Turfei wieder enger au fnüpfen. Babrent ber Durchfabrt bes Gefandten durch Bulgarien taten bie bulgarifden Beborben alles, um feine Reife gr erleichtern. Das Ediff, das ben Gefondten vom Biraus nach Ramalla brachte, wurde in furger Entfernung vom Safen von einem englischen Kriegsichiff angehalten. Englische Offiziere friegen an Bord, burchluchten und befragten ben Gefandten, ber fich legitimteren mußte bierauf Itegen fie bas Soiff melterfabren,

Amtlicher türtifcher Tagesbericht.

Ronftantinopel, 18. Jan. (Bolff-Tel.)

Das Sauptquartier melbet: Un ber Graffront hielt ber Artilleriefampi bei Rut el Mmara an.

Un ber Rantafusfront feste ber Feind and gestern feine Angriffe gegen unfere Stellungen nörblid und füdlich des Arasfluffes fort. In biefem Mb fonitt mußten unfere Truppen, Die feit einigen Wochen bit beträchtlichen Rrafte eines feindlichen Glügels in ber Rabt bes Tales 36 aufhielten, aus ihren vorgeichobenen Stell lungen um einige Rilometet gurudgeben. Gublich von Mras brachten wir bem Geinbe in Rabtampfen in vorge Schobenen Stellungen große Berlufte bei und erbentetes eine Menge Baffen.

Bon ben Darbanellen ift nichts gu melben.

· Aus der Stadt.

Dom Frankfurter Diehmarkt,

Bewaltiger Rinderauftrieb. - Erothem Breisfteigerung. Bobe Breife am Schafmartt, - Schweinenot.

Erop bes madjenden Auftriebes am Rinbermartt, ber fo gewallig war wie noch nie - ftanden geftern boch 8778 Stild am Martte - ftiegen bie Breife meiter. Es murben für Ochsen erfte Qualitat 5-6 Bfg., für bie gweite Qualiat 10 Big. für das Pfund Schlachtgewicht mehr begablt, als am vormöchigen Montagshauptmarft. Bullen friegen um 10 Bfg., Rube in ber 1. und 8. Qualitatsgruppe um 9-10, in der 4. um 6, in der 5. um 6-10, in der 6. um 10 und in ber 2 fogar um 17-19 Bfg, pro Pfund. Der Grund biefer mertwardigen Ericheinung ift immer noch ber, bag die Ronfervenfabriten bas Angebot ber auf ben Marft getriebenen Rinder an jedem Breife auffaufen. In Rengerfreifen glaubt man bag diefen gewaltigen Auftrieben in ben tommenben Monaten eine bedentliche Ruappheit an Rindfleifc durch bie jebige guneb. mende Abichlachtung, befonders von Jungrindern, folgen merbe. Der Sandel war geftern trot bes gemaltigen Muftriebes an Rinbern flott und ber Martt binnen furgem ausvertauft. Um Ralbermartt machten mittlere Daftund befte Conglalber einen Breisfprung von 8 Pfg. pro Bfund Chlachgewicht gegen die Rotierung am pormodentlichen Montagsmartt in die Bobe, geringe DRaftund gute Sangfalber hielten ben Breis, mabrent geringe Sangfalber 3-7 Pfg. gurudgingen. Much bier mar der Sandel Hott, das Angebot bald geraumt. Gine gemal. tige Sauffebewegung tonnte man am Ecaf. martt touftatieren. Dier ging bas Pfund Schlachtgewicht um 40 Bfg. bet flottem Gefcaft in die Dobe. Um Som etnemarfe berrichte, wie feither, fett Beftfebung ber Dochie pretfe, großer Mangel, 158 Stud ftanden nur gum Bertauf. Die Debger find ber Unficht, baf biefer Schweinenot nur durch Ginführung von Stallpreifen abgeholfen werden tonnte, ober burch Ginführung von auslandifdem Gowei. neffetic ans Colland und Danemartt. - Auf dem Biebmartt in Biesbaben mar bas Schweineangebut etwas beffer als am Grantfurter Martt. Es waren 261 Stud aufgetrieben, und gwar Tiere von 100-150 Rilogramm Lebendgewicht, mabrend bie erfte und zweite Qualitat, vollfleifdige Schweine von 80-100 Rilogramm und folde unter 80 Rilogramm Bebenbgewicht, fehlten.

Ronfulat. Der Raufmann Bilbeim Bobimann in Biesbaden ift jum battianifden Ronful in Biesbaden ernannt morden.

Auszeichnungen. Der Rote Adlerorben vierter Riaffe ift dem Zivilingenieur Bilbelm Clauß in Biesbaden verlieben worden. — Dos Kreuz des Allgemeinen Shrenzeichens wurde dem harafterifierten Polizeiwachtmeifter Bhilipp Schmidt in Biesbaden verlieben.

Abholung von Spareinlagen durch die Raffauische Landesbaut. Im Jahre 1015 haben fich weitere 78 Diensteboten dem Bersahren angeschlossen. Eingezahlt wurden von Diensthoten 39 524 M. 18 Big., von herrichaften und deren Kindern 20 158 M. 00 Big., von Angestellten uiw. in

hotels und Beicaftshaufern 7180 ER. 85 Big., aufammen 66 808 IR. 78 Big. 97 neue Spartaffenbucher murben ausgeftellt.

Polinachricht. Postanweisungen an Kriegsgesangene in Frankreich tonnen jeht wieder bis jum Meistbetrage von 1000 Francs abgesandt werden. Die fürzlich angeordnete Beschräntung, das von einem Absender an einem Tage nicht mehr als 180 Francs eingezahlt werden dursten, ift meggefallen.

Bahlfarien find im Feldpoftverkehr nicht zugelaffen. Die heeresangehörigen im Felde erhalten häufig Aufendungen aus der deimat mit beigestigten 3 ahlfarten, die größienteils icon durch Druck oder handichriftlich mit Ausschriftlich mit Ausschriftlich mit Ausschriftlich mit Ausschriftlich werden von den Feldpostanstalten bei dem Bersuche der Einzahlung anrückgedem ist die dem Bersuche der Einzahlung anrückgedem ist die bat augelassen werden dienst im Feldpostverkehr nicht bat augelassen werden fönnen. Die Uebersendung von Zahlfartenvordrucken an derersangebörige albt daber nur au Weiterungen Beranheeresangeborige gibt baber nur gu Beiterungen Beran-

Das Bindeinfommen aus ber britten Rriegsanfeihe in ber Steuererffarung für 1816. Unter ben Steuerpflichtigen der Stenererklärung für 1916. Unter den Stenerpflichtigen find Zweisel darüber verbreitet, ob und wie das Einkommen aus den im Jabre 1915 in Schuldverschreibungen der dritten deutschen Kriegsanleihe angelegten Kapitalien für das Stenerjahr 1916 zu berechnen ist. Bür die Enischeidung dieser Frage ist, wie wir von zuständiger Seite erfahren, der § 9 des Einkommenstenersesches maßgebend. Da es sich bei den fraglichen Kapitalien um Einkommensquellen handelt, für welche zurzeit der Beranlagung sir das Stenerjahr 1916 ein Jahresergehnis nicht vorliegt, so ist nach der bezeichneten Geschesvorschrift das Einkommen daraus nach dem mut mach lichen Ertrage für das barans nach dem mutmaßlichen Ertrage für das Steuerjahr 1916 anzuseben. Dieser Ertrag ist mit 5 v. d. des Rominalkapitals anzusprechen, da in das genannte Etenerjahr zwei volle Galbjahrzinszahlungen (Ende September 1916 und Ende März 1917) fallen. Sollien Steuerpflichtige bies in ihren bereits abgegebenen Steuerertla-rungen nicht ber üdlichtigt haben, fo wird fich gur Bermeidung von Beitlaufigfeiten eine Berichtigung ihrer Steuererflarung in biefer binficht empfehlen.

Jahresversarung in biefet hinicht einsiegten. Jahresversiammlungen, Jahresfestel Dat dazu noch jemand Belt in diesen Tagen der Dochflut von Arbeiten, im Kampf der Ranner fars Baterland? Gben um dieser Tapferen willen, im die Regelung der Arbeit an den Kriegsbeschädigten war die Jahreszusammenkunft, die Beratung der Borkände der Frauenbillse am 11. Januar im Limburger Ger Gemeinbelte auch in diesem Jahre veranstaltet worden, und die tron Bind und Meiter rege Beteiligung worden, und die trob Bind und Beiter rege Beieiligung an der Berfammlung gab bem Gedanken Recht. Schon am Bormittag hatten fich die Bertreier ber Frauenbulfen in den Rreisausichuffen zu einer vorberatenden Sigung im den Areisansichüssen zu einer vorberatenden Sitzung im Interesse der Arlegsinvalidenfürsorge aussumengefunden, die durch den interessanten Bortrag des Pfarrers Steubing-Schierkein and den Erfahrungen seiner Wirksamseit Anslaß zu reger Aussprache und Fastung von Beschlüssen zu weiterem Borgesen gab. Die hanpt versam und und um Rachmitiag brachte die eingehende, sachliche Behandlung des Themas "Der henrige Stand der Artegsinvalidensfürsorge in Dentschlahd" durch derrn Dr. Kraus-Vrankfurt a. M. von der Artegsfürsorge-Beratungskieste. Da der Bortrag des Redners in der Sauptsache auf kabisische Berhältnisse zugeschnitzen war, sand er eine bestiedigende Ergänzung in den Ausssährungen der einzelnen Franenhälfsvorkände aus den Landbezirken. Die ledhafte Teilnahme und die zum Ausbruck kommende Energie beim Frauenhüisvorkande aus den Landbegirken. Die lebhafte Teilnahme und die aum Ausbruck kommende Energie beim Berfolgen der Fälle dis aur endgiltigen halfe zeigte, wie tief das Berftändnis der Einzelnen ging und wie gut die Bahl des Themas getroffen war. Den zweiten Punft der Berhandlungen bildete die Frage: "Wie kann die Tätig-keit unserer Bernfsarbeiterin den einzelnen Bereinen nugbar gemacht werden?" Referenten: Pfarrer Reu-hourg-Kördorf und Pfarrer Burmeister- Rob am

Das neue Glied im Rabmen ber Arbeitsgemein-Berg. Das neue Glied im Rahmen ber Arbeitsgemeinschaft ber Franenhülfe berzlich begrüßenb, führten bie Gerren ihre Hoffnung ipeziell in Bezug auf die Beeinfluffung ber Franen und Rabden im Dienste der Franenhülfen auf dem Lande durch Rat und Mitwirfung, durch Borträge und Berichte aus der Arbeit der Zentrale aus. Die zum Schuft der Berjammlung gemachte Mitteilung des Schahmeisters der Franenhöllse über die durch die einzelnen Franenhülfen auf dem Lande im Bezirf gesammelten, bereits eingegangenen Spenden zu Gunften des "Franendant" gaben einen froben Beweis von der tragenden Arati der naffautischen Franenhülfe wie einen Lichtbild auf die Arbeit der Auslinkrhemiliannaen ihr Stabeiten

anf die Arbeit der Zukunft.

Bentralftelle der Ansinhrbewilligungen für Stabeisen. Die handelskammer Wiesbaden macht die deteiligten geschäftlichen Areise im Bezirf darauf aufmerksam, daß eine Bentralftelle der Ausfuhrbewilligungen für Stabetsen in Duffeld der fünfhwerkverband) errichtet und als Bertranensmann Direttor Gerwin in Ouffeldorf bestellt worden ist. Anträge auf Ausfuhrbewilligungen für Träger der Rummer 785a und für Formeisen, nicht gesormtes Stabeisen der Rummer 785b des fattfilichen Warrenverzeichnisses, ferner für alles Bandeisen (warm und falt gewalzt oder gezogen), Universateisen und Röhrenftreisen sind daber fünftig un mittelbar an die vorgen annte Stelle zu richten.

Bie vorfichtig man jest im Gefcaftevertebe fein muß, beweift folgender Gall: Gine Bertauferin in einem Raufhanfe einer großen Stadt batte, entgegen der militarifden Berordnung, bag die Abgabe von Baren nicht von ber gleichzeitigen Abuahme anberer Gegenftanbe abbangig gemacht werben burfe, einer Runbin Rabgarn nur unter ber Bedingung verfaufen wollen, bag auch noch andere Baren gefauft murben. Das Landgericht batte fie beshalb im porigen Jahr megen Bergebens gegen bie ermabnte Ber-orbnung zu einem Tage Gefängnis verurteilt. Ihre Revifton wurde vom Reichsgericht als unbegrundet ver-

Unfere Jugend von bente. Kommt ba biefer Tage ein eima 7 jabriger Antros mit feinem eiwas fungeren Schwesterchen bier in den Laben eines Goldwarenhandlers. "Daben Sie Oberinge?" frug er ben Bestiger, der im Laden anweisend war. "Jawobl, mein Junge," jagte dieser. Darrauf eniwidelte sich folgendes Gespräch: "Et, wolle Sie se mir nit emvl zeige?" "Ja, willt du denn welche kaufen? Dast du Geld bei dir?" — "Raan, awer met Mutter, die kummt heit oder morge und werds dann bezahle!" — "So? Dann gehe erst helm und bringe beine Mutter mit ber, verflehft du?" Darauf machte sich der Junge mit seiner schücktern dabeistehenden Begleiterin wieder zum Laden hinaus. Unter der Tür brebte er sich aber um und rief in den Laden hinein: "Du Dickfopp, du hätift se mir doch zeige seine?" — und ichwupps flog die Tür ins Schlok. — Man bat unwillfürlich die Empfindung, daß es der freche Bengel bet seinem Anliegen mit der Absicht zu inn hatte, eine glieftige Gelegenheit zu einem Diehstahl zu henuben. eine glinftige Gelegenheit gu einem Diebftabl gu benuben. Es gibt wirflich feine Rinber mebr.

Gile mit Belle. Am Montag vormittag fprang eine Brau aus dem um 11 Ubr 85 Min, aus Mains bier antommenden Buge auf den Babnfteig, bewor ber Bug fille bielt, Dabet tam fie gu Ball und verlette fich fo erheblich, bag fie fich in argiliche Bebandlung begeben mußte. Der Fall ift noch gut abgelaufen. Ebenfogut batte bie voreifige Frau unter ben Bagen und in Tobesgefahr geraten tonnen.

Rein Scharfichieben im Rabengrund. Entgegen ben bisberigen amiliden Befanntmachungen findet am Dontag, 17. Jan., Dien Stag, 18. Januar und Mittwoch, 10. Januar fein Scharfichieben im Rabengrund ftatt, lobak auch die in ben amilichen Befanntmachungen angegebene Sperre bes inbetracht tommenden Belandes für biefe Tage aufgehoben ift.

Boldene Sochzeit. Der Gifenbahnpadmeifter a. D. Beter Raifer bier, Weilftrage Rr. 18, begebt am 19. Jan.

Der Fliegerkurier des Kaisers.

Roman aus bem Weltfrieg von Qurt Mainil. (Rachbrud verboten.) 48)

"Refen Sie bitte vor." Der Generalabjutant ftellte fich neben ben Raifer und las:

Raiferliche Ronigliche Rabinettofanglei Cofburg, Bien 18. Dezember 1914.

Berfügung: Beine Majeftat der Raifer geruben allergnädigh, ber verwirmeten Frau Maria Andradti geborenen Lenten und beren Sohn Stephan Josef Andradti, Sauptmann im personlichen Dieuft Seiner Majeftat, wiederum die Berechtigung augusprechen, von jest ab den seinerzeit durch faijer-lichen Befehl vom 10. Rov. 1886 entzogenen Abel wieder für sich und alle diretten Nachkommen au tragen. Das t. t. Geroldsamt ist angewiesen, die Urfunde der Fran verwitweien Maria von Andraski zugustellen. Im Anstrage Seiner Majestät.

Ge. Erzelleng ber Geheime hofrat ber Staatstanglei. Gine tiefe, atembetlemmenbe Paufe trat ein. Gie murbe burd ein Aufichluchgen, bas nur mit Mube halb unter-

te

4

60

britcht murbe, unterbrochen. Die Bran Cauptmann mar es. Sie fant nieder und

wollte bem Ratfer banten. Der Generaladjutant bob fie auf. Der Raifer reichte ibr die Sand und fühlte, als die Fran Saupimann fich darfiber bengte, wie beifte Tranen die Sand benehten,

Dann sagte ber Kaiser:

Ich babe Ihnen seinerzeit versprochen, Frau Dauptmann, daß Ihr Sohn, der seige Dauptmann Stephan Graf von Andraski, fich den Abel wiedergewinnen könnte. Seine gelamte Kihrung berechtigt ihn dazu, daß Jiel einmal au erlangen. Aber — wenn ich beute dereits Ihnen die arock Auszeichnung für Ihren Frankliennamen wieder auteil werden sasie, so dat der derr Dauptmann Graf Stephan von Andraski wohl das seinige dazu beigetragen, aber ich hätte doch noch einige Zeit, wohl dis aur Beendigung des Krieges, damit gewartet. Diese Auszeichnung, die ihm nun wieder auteil geworden, dat der ehemalige Dauptmann Kranz Graf von Andraski bei mir zuhande gedracht. Diese Borte richte ich nicht an Sie allein, Frau Dauptmann, sondern anch an die umkehenden Derren. Bor allen Dingen an Sie, Derr Rommandenr, weil zu Ihrende gedracht. Diese meiner kon Andraski gehört hat. Dieser Sauptmann Franz Graf von Andraski gehört hat. Dieser ehemalige Offisier weiner Armee besitzt in der Geschichte des Deutsch meikerregiments einen schlechen Abgang. Deute — nach dreikin Jahren — in diesem Ariege — bat der ehemalige Oauptmann Graf von Andraski des Deutschmeikerregiments einen schlechen Abgang. Deute — nach dreikin Jahren — in diesem Ariege — bat der ehemalige Oauptmann Graf von Andraski des Deutschmeikerregiments einen schlechen Augen zu einem der ersten delben des Arieges wacht. Der Gauptmann Graf von Kaden angle, und die ihr ir reinen Augen zu einem der ersten delben des Arieges wacht. Der Gauptmann Graf Dann fagte ber Raifer: Taten andte, und die ihr ir meinen Augen an einem ber erften Gelden tes Krieges macht. Der Dauptmann Braf von Andrasti in auf dem Felde der Ehre für die dentichen und dierreichischen Waffen fämpfend, gefallen. Das, was er tat, dat er für uns und unferen Bundesgenoffen and erlährt, um von seinem ehewals so blanten Ehrenschild

einen bablichen Died fortzubringen. Das ift ihm gelungen, und ich, fein ehemaliger oberfter Artegeberr und Kaifer, gebe bem Toten wiederum die Ehre und Achtung, sobah meine Armee auf solche Offiziere mit Stols bliden tann. Derr Lentinant Robut -

Der Leninant Kohnt — Der fuhr aufammen.
"In Befehl, Majestät!"
"Es ift mir berichtet worden, daß Sie infolge Ihnen du Ohren gekommener Geruchte über ben Bater des letzigen Dauptmanns Stephan Graf von Andraski fich berechtigt glaubten, mit einem jolchen Kameraden nicht meinen Rock tragen zu können. Sie hörten, was ich lagte. Danach haben Sie sich an richten. Ich danke Ihnen, meine Herrichten. Geben Sie mit Gottes Schut."

Bieder flirrten die Sporen des Kommandeurs des Beutichmeiterrealments aufammen, und er verabichiedete

Deutschmeifterregiments gusammen, und er verabichiedete fich vom Raifer. Dann ber Leutnant Robnt. Bie aus Stein gebanen fühlte er feine Blieber. Die Derren verbeugten fich fief, und bie Frau hauptmann erhielt die Sand bes

Raifers gum Dandfuß gereicht. Beibe herren mußten fie ftuben, als fie bas Simmer perlief.

verließ. Draußen ftand der Kommandeur des Deutschmeisterregiments und hatte vor sich den Leutmant Kohnt. Brofestor Hartbegen, der die kleine Gruppe bevöcktete, konnte es sich deuken, was der Regimentschef dem Leutmant au sagen hatte. Der kand mit kredsrotem Gesicht vor dem hoben Borgelehten. Bereits am Nachmittag trat Leutmant Kohnt sowohl beim Domrendanten wie auch bei Bros-sor Hartbegen an und entschuldigte sich infolge fallscher Be-urtellung der Sachlage mit oflichigemäßen Worten. Er war frob, als er aum nächken Tage Befehl erbieft.

Er mar froh, als er gum nachften Tage Befehl erhielt, wieber gu feinem Regiment an bie Bront an fabren.

Profeffor Baribegen aber faß an bem Abend mit ber familie bes Domrenbanten und ber Gran Sauptmann, ietigen Grafin von Andrasti, aufammen und felerte, wie er fich ausbrudte. den Sieg, ben fie gemeinichaftlich in einem Krieg im Kriege binter der Front gewonnen hatten.

Derjenige aber, dem fle biefen Sieg verbanften, ber lag, in taufend Begen gerfcmettert, vom großen Belimeer umfoloffen, und war ein filler Mann für immer.

Sein Sohn aber jagte im faiferlich beutiden Rraft-wagen, nachbem er bie wichtigen Briefe bes Raifere Braug Jolef an Raifer Bilbelm fiberliefert, wieder nach Bien gurfid, um bort weiter für bas Baterland fein Leben ein-

Das war an dem gleichen Abend, als seine Familie beisammen saß und Professor Bartdegen sein Glas erhob und, es au einem Toast bochbaltend, ausries: "Gott erhalte Franz, den Kaiser!"

Vierundawanaig Stunden ipater tam Stephan Andrastt wieder au Daufe an und fand feine Mutter nicht anwesend. Er fragte das Mabden, welches aniwortete: "Die Frau Gräfin find ausgegangen."

Stephan Andrasti glaubte, das Dabden mare nicht recht bei Ginnen. Aber er tannte fie feit langen Jabren in ber Familie, fets als eine rechticaffene unb brave

"Was reden Sie da für Unfinn, Berta? Wie fonnen Sie von meiner Mutter als einer Fran Gräfin sprechen?"
"Ach, du lieber Gott." sagte das alte Qausmäbchen, "verzeihen Sie, herr dauptmann, Sie können das ja nicht wissen. Den ganzen Tag ging gestern bier die Tür auf und an von allerfei Personen und Beamten, um der Fran Hand an von allerfeit Bersonen und Beamten, um der Fran Hand mer wieder hörte, Grasen geworden. Und das Türschild fabe ich auch schon abnehmen müssen."

"Aber Berta" - jeht bielt ber Dauptmann bas Dabden tatfacito für irrfinnig. "Rommen Sie einmal ber. Daben Sie etwa gu viel Bier getrunten ober Bein?" Derr Sauptmann wiffen boch, bag ich nur Roffce

Raffen Sie mich mit Ihrem Gemaich gufrieben."

ging argerlich in fein Simmer und son fich bort ohne bilfe bes Burichen um, bamit ber fich gleichfalls von bem Reifefomnis faubere.

Der hauptmann war noch nicht fertig, als ber Buriche mit einem paar blanfaeputter Stiefel bereintrat und mit ber Bertraulichkeit, Die er fich leiften burfte, fagte:

Die Berig fist in der Rilde und weint, als ob ibr Liebfter gefallen mare. Der fieht bei ber ichweren Artillerie, bei unfern Morfergeichugen, und mas fie fagt, bas frimmt. 3d mußte etwas Leberichmiere bolen, und ba fagte mir ber Sausmeifter: "Ra, Gerr Graf, jest geht's Guch gut! Und bas freut micht Denn ber Berr Baupimann baben

Stephan Andrasti wollte ichimpien Bar benn bier affes auf den Ropf geftellt? Das war boch barfter Unfinn, ber bier gerebet murbe.

Er jog die Stiefel au und ging bann in bie Border-Sicher war auch feine Mutter bort anwelend. Er nahm bas Telephon, und bald barauf borte er bie

Stimme feiner Debmig.

Ein Jubelruf, der tom entgegenklang: "Bife du aurud, lieber Schate?"
"Ja, liebe Gebi. In Mama bei Euch?"
"Schon feit dem Kaffee, Du kommft boch fofort zu uns?" "Alber gewiß. Dabe Guch 'ne Menge gu ergablen. Rounte mit bem beutiden Kronpringen fprecen. Es war gang famos, liebe Debi."

"Bir haben bir auch viel gu ergabten." "Soo? Bas gibts benn?"

Er horte, wie fie irgend etwas Unverftandliches mit ben noch im Zimmer befindlichen Berfonen fprach. Dann nahm fie wieder bas Telephon: "Gor mal, Schapt." "Liebfte Dedi?"

"Sag mal, lieber Stephan, bu haft mich boch recht febr lieb?"

"Aber Kind, das weißt bu doch?" "Auch wenn du General wirft?" "Auch wenn ich Geldmarichalleutnant werde." (Schlug folat.)

fein goldenes Sochzeitsfest. Als treuer liebenswürdiger Berufstollege mit ehrenfestem Charafter wird der Jubilar von dem Fahrbeamten- und Elfenbahnschaffner-Berein aum Ehrenmitglied ernannt werden, worüber ihm am genannten Tage das entsprechende Diplom überreicht wird.

Die bentichen Berluftliften, Ausgabe 857, enthalten bie Lifte Ar. 6 ber aus Frankreich zurückgeschrten preußtichen Austanichgesangenen, die preußliche Verluftlifte Nr. 430 und die lächtliche Berluftlifte Ar. 244. Die preußtiche Berluftlifte enthält u. a. die Insanterie-Regimenter Ar. 87, 88, 116, 186, die Reserve-Insaterie-Regimenter Ar. 80, 81, 87, 88, 118, 222, 224 und die Feldartisserie-Regimenter Ar. 25, 27 und 63.

Standesamts-Nachrichten vom 12. und 13. Januar. Tode 3fälle. Um 12. Januar: Pauline Bruchäuler, geb. Blöder, 86 I. Muffllebrer Dermann Deinemann, 57 I. Polifetretär a. D. Deinrich Kötter, 49 I. — Am 13. Januar: Bankbeamter Bilbelm Benland, 62 J. Marnarethe Koch, geb. Enders, 62 J. Elifabeth Scheele geb. Seneca, 61 Jahre.

Mangelhafte Briefauffdriften.

Die Briefbestellung bei den Bostanstalten wird in der fetigen Zeit, wo der Bestelldienst zum großen Zeil durch ungeschulte Ausbilssträste besorgt werden muß, ungemein erschwert und verzögert, wenn die Ausschriften der Sendungen ungureichend oder ungenau abgesat sind. So liegt daher im eigensten Interesse aller Briefschreiber, in den Briefausschriften außer der Straße sies auch die Sausunummer, bei größeren Städten auch Stodwerte und Gebäudeteil — Borders, dinters oder Seitengebände — anaugeben. Sält der Empfänder sich nur vorstbergebend vohr zum Besuch am Bestimmungsort auf, so ist es nötig, auch den Namen des Bohnungsinhabers bingungsligen, bei dem er sich ausbalt. Auf Briefen nach Berlin ist außerdem siets der Bostbezirf und die Nummer des Postamis saum Beispiel Berlin NB. 6) niederzuschreiben, von dem die Sendung bestellt oder abgeholt wird.

Bon größtem Bert für die genaue Abfaffung ber Briefauffdrifen ift es, wenn ein jeber fich gewöhnt, beim Schreiben feiner Briefe - felbft in folden an nabe Befannte ober Bermanbte - unter ber Ortsangabe ober unter feiner Unteridrift ftets Strafe, Sausnummer ufw. feiner Bob. nung angugeben. Der Empfanger wird badurch in ben meiften Rallen von feibft veranlatt, die ibm mitgeteilten Bobnungsangaben auch für Die Auffdrift bes Antwortbriefes angumenben; baburch werben bann alle grriffmer bei ber Beftellung biefes Briefes ferngehalten. Inebefonbere follten Beidafte, Banten ufm. - auch folde, bie einen bedeutenben Boftverfehr haben und beshalb annehmen, bah fie befannt find - mit ihrem Beifviel vorangeben und es nicht verfaumen, im Ropf ihrer Briefbogen und auf ben Briefumichlagen neben ben Angaben fiber Gerniprechnum. mer, Bantfonto ufm. ftete Strafe und Sausnummer ftart berportrefend niedergufdreiben ober porbruden an laffen. Much fie muffen bedenten, baf in der jetigen Beit beim Reblen biefer Angaben auf ben an fie gerichteten Brief-icaften Bergogerungen ober Bermechflungen burch Musbilfebrieftrager vortommen fonnen.

Kurhaus, Theater, Vereine, Vorträge ufw.

Rurhaus. Das Radmittags-Abonvementskonzert morgen Mittwoch wird von dem Mufitforps des Fukartillerieregiments Generalfeldzeugmeifter (Brandenburgildes) Rr. 3 us Wains unter Leitung des Rgl. Obermufitmeifters Derrn Julius Rlippe ausgeführt.

Königliche Schauspiele. Im Königlichen Theater gelangt beute im Abonnement A Rehlers Boltsoper "Der Trompeter von Sädingen" mit herrn Geise-Binkel in der Titelrolle aur Aufführung. In den weiteren Sauptvartien des Berfes find die Damen Krämer, Schröder- Naminsky und die Herren Edard, Daas und von Schenk beichäftigt. — Wie bereits mitgeteilt, absolviert der Kammerfänger herr hermann Jahlowter von der Koniglichen Oper in Berlin am Dienstag, den 1. Februar, ein einmaliges Gaftspiel im Königlichen Theater. Der Künster wird bei dieser Gelegenheit bier zum ersten Male als Lobengrim" auftreien.

Das Kinephon-Theater, Taunusfir. 1, bringt vom 18.—21. Januar ben ersten Kilm der Richard Oswald-Serie 1915—16. Das geschickt auf der Grenze zwischen Sinnlichem und Nebernatürlichem ausgebaute Schauspiel trägt den Titel: "Und wandern follst Durubelos..." Ein soeben neu erschienenes Luftipiel in 8 Alten "Die verkehrte Belt", voll sprudelnden Gumors, dargestellt von hervorragenden Kopenhagener Schauspielern, sowje die allerneuesten Berichte von sämtlichen Kriegsschaupläpsn vervollständigen das ausgezeichnete Programm.

*

Kriegs = Erinnerungen 18. Januar 1915.

Schlacht bei Ballignn. - Japan gegen China.

An diefem Tage begann die Reichamollmoche, in ber alle Sausmirticaften ihre entbehrlichen Bolliachen und fonfrige Rleibungeftude bergaben; ber Erfolg ber Cammlung fibertraf alle Erwartungen. - Gine glangende Baffentat vollbrachten am genannten Tage bie Berbundeten bei gaflignn, einem in Weftgaligien unmeit von Krafau gelegenen Ort. Zwifden biejem und Tuchow hatten bereits feit bem 22. Dezember erbitterte Kampfe ftatigefunben, bei benen auch bie Ranonen ber Geftung Rrafan eingriffen. Die Ruffen fuchten mit barinadigfeit und Tapferfeit in immer wieder neuem Anfturm eine amiichen ben beiden Orten gelegene Dobenftellung au gewinnen, von wo aus fie anicheinend gegen Krafau voraugeben beabfichtigten. Gie batten bier ein ganges Armeeforpe angefest, ein Beweis, wie wichtig ihnen ibre Stellung mar. In bem genannten Tage nun fam es gur Enticheibung, bei ber bie Ruffen gehörig in bie Glucht geichlagen murben, bie in Banif aubartete. Durch biefe tapfere Abmehr ber verbunbeten Truppen murden die Ruffen um die Borteile gebracht, die fie an diefer Stelle im Beften bereits errungen batten. - Bei Rorna, bas icon viel Opfer gefoftet batte, murbe eine englische Ravallericabteilung unter großen Berluften von ben Türfen gurudgeichlagen. - Benn auch nicht bireft an ben friegerifden Greigniffen geborig, fo doch an bieler Stelle gu ermähnen find bie an dem genannten Tage von Japan an China gestellten Forderungen, nicht weniger als einundzwanzig an der Bahl; diese Forderungen gipfelten in ber unbedingten und von China und ben übrigen Mächten anzuerfennenden Borberricaft Japans in Affien, sobas China ziemlich abhängig von Japan werden iollte. China bat zwar zunächft flein beigegeben, allein ber Austrag zwischen China und Japan ift nur eine Frage

Der Raubanfall bei Sonnenberg.

Bu dem frechen Ueberfall, der sich am Freitag Abend in der Rabe von Sonnenberg gutrug, und mit dem sich bereits die Wiesbadener Staatsanwaltschaft beschäftigt, weiß unser Ph. W.-Mitarbeiter noch folgende Einzelheiten zu eraäblen:

Der überfallene Sandelsmann Simon Raffauer aus Beben erhielt am Donnerstag eine Postfarte, durch welche er gebeten wurde, Freitag Bormittag 10 Uhr in der Birtischaft "Jum Martal" zu Wiesbaden zu sein. Der Schreiber batte sich Wilhelm Schulz unterzeichnet und teilte Raffauer mit, daß er drei Kühe zu verkaufen habe, da er sich ein Pferd gekauft habe. Raffauer ging zur seitigebten Zeit in die bezeichnete Wirischaft und erwartete dort den Schreiber der Bostfarte. Auf die Frage des Raffauer nach dem Kühen sagte Schulz: Die Kühe sind nicht bier, sondern auf dem Dosgütchen "dintental" in der Rähe der Restauration "Bahnholz". Raffauer mußte nun zuern nach dem Schlachthof, woselbst er Bieh zum Berkauf mit der Eilenbahn erwartete, mährend dessen hielt sich Schulz in der Biehhofrestauration auf. Rach Beendigung dieser Geschäfte fuhren beide mit der elektrischen Bahn dis zur Endstation in Sonnenberg. Bon hier aus führte Schulz den Ahnungslosen unter allerhand harmlosen Gesprächen freuz und quer Beben erhielt am Donnerstag eine Poftfarte, burch welche lojen unter allerhand barmlojen Geiprachen freug und quer durch ben Bald, angeblich nach bem besagten Dofgütchen. Bofin fie gingen, wußte Raffauer nicht, da er in biefer Wegend vollftändig unbefannt ift, Rach langem Marichieren tamen fie endlich an eine ichluchtartige Boidung, ju beren Gugen fich ein Flutgraben befand. Schulg fagte: Dier fonnen wir nicht burch, wir wollen etwas hinunter geben, dort ift eine Brude, dort driiben liegt auch das Gitchen. Ste gingen eine furge Strede weiter, bann ging Raffaner vorans, die Boidung binunter, fich an einer abgebrochenen Tanne festhaltend. Mit einigen Saten folgte Schula und versehte Raffaner einen beftigen Schlag mit seinem Stode über die rechte Kopffeite, sodaß Raffaner zur Erde fant. Der Stod ging dabei in Stude. Nach furger Zeit richtete fich Raffaner wieder auf und fagte: Bas wollen Gie von mir?, worauf Schulz antworiete: Du Schwindler, Du Lump, Du willft mir meine Rube berausichwindeln. Du baft fein Beld, ich aber gebrauche 1850 Mart, damit ich morgen mein Pierd in Biebrich abholen fann. Raffaner lab nun ein, bag er in eine Falle geraten war, blitete fich aber, bies merten ju laffen. Er fagte: Laffen Sie mich geben, ich babe ja noch fein Ribe, also branch ich auch noch nicht zu bezahlen. Ich babe Gelb bei mir, babei jog er fein Bortemonnate beraus, welches etwa 70 Mart entbielt. Schuls fagte: Ift das Geld, wenn Du drei Rube im Berte von 1850 Mart faufen willft? Du baft auch eine Brieftafche, baft iedenfalls auch Geld im Biebhofe eingenommen, worauf Raffaner erwidert: 3ch habe noch etwa 300 Marf in ber Taide. Edulg zeichnete nun einen Rreis in die Boldung mit ben Worten: Dier gablit Du mir Dein Geld bin! Raffauer miderfeste fich und fagte: Ebe ich die Ribe gefauft habe, brauche ich tein Weld gu gablen; geben Gie mit mir auf bas Sofant und morgen haben Gie bas Gelb in Befit. Souls ermiberte: Du fommit mir nicht auf ben Dof, ebe Du mir nicht 1850 M. bezahlt baft. Wein Stod ift entawet, aber Dein Beichfelftod ift ftart, Damit befommit Du Schlage. Raffauer fab nun ben Ernft feiner Lage beutlich ein und bat: 3ch bin ein mit einem Bruch behafteter Mann und fann mich nicht gegen Gie ftellen. Schuls antwortete: 36 bin auch gebrochen, worauf er Raffauer mit bem Anie por ben Unterleib ftien. Raffauer bat weiter: 3ch babe Grau und Rinder gu Saufe, dret Cobne fteben im Gelbe, amei find vermundet, worauf Couls in bestialiider Beile antwortete: 3ch frage nichts nach Grau und nichts nach Rinder, ich gebrauche 1850 M. Run begann ein Sand-gemenge, in deffen Berlauf Schula, ben forverlich recht fraftigen Raffaner mürgte, fo bag leiterer bie Befinnung verlor und ju Boden fant. Sochft mabricheinlich gebrauchte der Rauber noch ein Betaubungsmittel, um Roffoner auf einige Beit unichablich au machen. Alls er wieder au fich fam, mar Schulg verichwunden, nachdem er eiwa 730 bis 740 M. aus den Taichen Raffaners geraubt batte. Drei Rollen a 30 M. hatte ber Unbold nicht gefunden. Raffaner ichleppie fich nun nach Convenberg gurud, mo er ben Borfall aur Angeige brochte. Auch murbe er bereite auf ber Boligei au Biesbaden vernommen. Allem Anicheine nach ift der Tater identisch mit einem Menichen, welcher in Renhof bei Beben bem Golgarbeiter Gerner Aleidungsftuck im Berte von 140 M. ftabl. Auch wird demfelben ein Raddiebftabl auf das Konto geseht.

Mus den Dororten.

Baterländischer Abend des Bolksbildungsvereins. In, den heutigen Zeiten äußerst angevahter Form ivrach am Sonntag Abend Pfarrer Lieber aus Wiesbaden über "Der Arieg als Erzieber". Die gediegenen Ausführungen hinterließen einen tiesen Eindrud. Dieser Eindrud wurde nicht verwischt durch die zwei vom Sosichauspieler And dei no meisterhaft vorgetragenen ernsten Ariegsdichtungen. Im zweiten Teil des Programms erfreute der Künstler durch drei heitere Ariegsdichtungen, und endlich im dritten Teil durch drei humoristische Borträge in Rasiauer Mundart. Ausgezeichnet zeigte sich wieder die 2ber Kapelle. Musstmeister Jold ließ auch diesmal wieder eine eigene. Vusstmerügen des Ganzen trug die Jungmannschaft der Turner bei .

Erbenheim.

Das Geft ber Silberhochzeit feiern Dienstag, ben 18. b. Mis., Gerr Reniner Beter Stein und Frau, geb. Merten.

Raffau und Nachbargebiete.

Biesbaden, 17. Jan. Berfonalnachrichten aus der Berwaltung. Mit der Bertretung der erledigten Kreissekretärstelle beim Landratsamt des Dillstreises ist der Regierungszivilsupernumerar Bechtel beanftragt worden. — Der Katastersontrolleur, Steuerinspesion Baldus in Renner od ift auf leinen Antragaum 1. Januar in gleicher Eigenichaft nach dersseld, Regamm 1. Januar in gleicher Eigenichaft nach dersseld, Regames, Kassel, versett und an desen Stelle dem Katastersontrolleur Bech in Trier die Berwaltung des Katasteramtes Kennerod übertragen worden. — Der Katasterastistent Baues in Gladenbach wird zum 1. Februar unter Bewilligung der aesetzlichen Bension in Rubestand versett und an desen Stelle ist der Katasterasistent Bippert aus Cassel berusen worden. — Mit der sommissischen Berwaltung der erledigten Kreissekretärstelle beim Landratsamt des Kreises Limburg ist der Regierungszivissupernumerar Riederschuste beauftragt worden.

Ginen großen geiftigen Genug bot geftern Abend im Rur-

haus ein Bortrag über die Karpathen, Galigien und bie Butowina, den, vom Berein für Kunft und Biffenicaft aufgefordert, der Schriftfteller Folich-Rogewi aus Stutigart hielt. — Ein Brand in der fürmischen Racht zum 14. Januar in einem Haufe am Mühlberg wurde glidcich durch die Feuerwehr geloscht, ehe er weiteren Schaben anrichtete.

d. Bad Ems. 18. Jan. Kriegsspende. Derr Bei-

d. Bab Ems, 18. Jan. Ariegsspende. herr Beigeordneter Otto Balger hat dem Zweigverein vom Roten Kreus 1000 Marf überwiesen als Grundftod für weitere Spenden für die hinterbliebenen, der im Felde gefallenen Emfer.

Bermbach (Oberlahnfreis), 17. Jan. Ein "und uverlässiger" Sändler. Rach einer Befanntmachung
bes Landrats des Oberlahnfreises in dem hiefigen Rolonial,
warenhändler Heinrich Hardt der Handel mit
Petroleum auf Grund des § 1 der Befanntmachung
bes Bundesrats zur Fernhaltung unzuverläftiger Personen
vom Handel vom 28. September 1915 untersagt worden.

Renhäusel, 17. Jan. Gerichtstage. Für die Ortichaften Neuhäusel, Arzbach. Cabenbach, Eitelborn und Simmern finden an den Donnerstagen, 10. Februar, 30. Märs. 11. Mai, 6. Juli, 28. September und 30. November Gerichtstage in Reuhäusel ftatt. Das Geichäftslotal befindet fich in der Behausung des Gastwirts Link.

d' Bleffenbach (Oberlahntreis), 16. Jan. Bernnglüdt. Auf der Eisensteingrube "Schottenbach" bei Grävened verunglüdte gestern der verbeiratete Bergmann Christian Alein von bier durch berabstürzendes Gestein. Er erlitt bedenkliche Queischungme des Brustforbes. — Durch abspringendes Gestein verunglüdte der Bergmann und Dachdeder Wilhelm Löw aus Wolfenbausen auf der Dachschiefergrube Langhede am rechten Auge is sehr, daß er sich sofort in die Klinis nach Giehen begeben mußte.

h. Darmstadt, 18. Jan. Beriuchtes Berbrechen. Im Forstort Mitteldted wurde auf ein junges Mädchen aus Darmstadt ein Ueberfall versucht. Auf eine in einem Frankfurter Blatte erschienene Anzeige war das Mädchen au den Bahnhof Langen bestellt worden, um sich als Bertäuserin vorzustellen. Am Bahnhof wurde es von einem jungen Manne in Empfang genommen und in den Bald gesithrt. Sier versuchte er auf das Mädchen einem lieberfall. Dem Mädchen gelang es aber, sich zu befreien und bierber zurückzusehren. Die insort aufgenommene Berfolgung des Täters blieb erfolglos. Benige Stunden später erschien noch ein zweites Mädchen am Bahnshof, das ebenfalls nach Langen bestellt worden war.

pt. Boppard, 17. Jan. In der Stadtverordnetenfitung wurde die Rechnung der Armenkasse für 1914 in Einnahmen und Ausgaben mit 13 685.10 Mart angenommen. Sierzu wird ein sidt, Inschuß von rund 9000 Mart gewährt. Die Hospitalkasse wurde in Einnahmen und Ausgaben auf 19 882.27 Mark, die Rechnung des Gaswerkes auf rund 77 000 Mark seinestetzt. Das Gaswerk liebert einen Ueberschuß von rund 12 000 Mark on die Stadt. Das Wasserwerk hat eine Rechnung von 28 428 Wark, die gewerk liche Fortbildungssichnle eine solche von 1558 Mark. Die Stadtkasse ichließt in den Einnahmen mit 384 286.67 Mark, den Ausgaben mit 376 180.41 Mark ab, hat also einen Ueberichuß von 8106.28 Mark zu verzeichnen. Zum ftädtichen Gymnasium gibt die Stadt 47 885 Mark Zuschuß, der Staat 18 100 Mark.

Jagd und Sport.

A Rrieg den Bildichweinen. Rude Sheim, 14. Jan. Der in der lehten Racht gesallene Schnee machte es möglich, dem Schwarzwild nachzuspüren. Im Bald Rammerforft wurden Sauen eingelreift und ein ftarfer Keiler sowie eine Bache erlegt. Leider erschwert das milde, ichneelwie Wetter der lehten Wachen den Abichuk sehr und eine Bemerfung aus B., die fürzlich zu lesen war, daß es nun Zelt wäre, das Schwarzwild — abzuschiehen (!), wirft erheiternd bei den Sachfundigen .

Der Sport-Berein Biesbaben hat feine weitere Betelligung an ben Gau-Fugballweitipielen abgelebnt.

Der Fugball-Städtekampi Saffe gegen Leipzig ging am Sonntag bei autem Weiter und fiarkem Beluch in Salle vor fic. Rachdem die Leipziger das vorige Mal noch leicht mit 4:1 gestegt hatten, founten fie diesmal nur knapp mit 3:2 (Bauie 3:1) über Dalle triumphieren.

Die Berliner Soden-Berbandsspiele brachten am Sonntag folgende Ergebuise: Berliner Sport-Club gegez Charlottenburger Turngemeinde 3:3, B. H.C. Preußen gegen Berliner Sport-Berein 92 6:3, Berliner Turnerichaft gegen S.C. Charlottenburg 14:1.

Der ungarische Herrenreiter-Berband hat für seine ichon im Borjahr befannt gegebenen 31 Menntage 567 000 Kronen an Rennpreisen jeht ausgeseht. 24 Renntage gelangen in Alag, 5 in Siolof und 2 in Prefiburg jum Austrag

Gislaufen in Davos, Die vom Internationalen Schlittschubtlub Davos für Mitte Januar geplanten Internationalen Eislaufen werden fich, wie man und aus Davos ichreift, auf Balgertonturrengen beschränten muffen. Die übrigen Beitbewerbe werden iebenfalls nur von Alubmitgliedern beseit werden fonnen.

11. Große Sti-Rennen in der Schweiz. Bei ftarkem Besuch nahmen, wie und ein Privat-Telegramm aus Engelberg meldet, am Samstag dort die 11. Großen Sti-Rennen in der Schweiz ihren Aufang. Nachdem es am Donnerstag und Freitag geichneit batte, berrichte am Samstag schwes Better, und die Stisore war bei 50 Rentimeter Schneehöhe ausgezeichnet. Im Langlauf über 12 Rm. starteten 30 Tellnehmer. In der nach der Schweizer Bettsaufordnung ervolgten Klasseneinteilung siegte bei den Sentoren in Klasse I James Schmid. Banderd-Luzern 1:22:43 und Speck-Luzern 1:22:45: in Klasse 2 seierte Bacchtold-Davos mit 1 Std. 06 Min. 50 Sel. den erwarteten Erfolg vor Baieschauf in 1 Std. 14 Min. 12 Sel. und Spahr-Chauxdesonds in 1 Std. 15 Min. 37 Sel.; in Stasse endlich siegte Geromini-Davos in 1 Std. 8 Min. 21,5 Sel. vor Reuhner-Chauxdesonds in 1 Std. 10 Min. 30 Sel. und Jacot-Chauxdesonds in 1 Std. 12 Min. 35 Sel.; bei den Junioren schlug Marugg-Klosters überraschenderweise Engli-Davos.

Todes-Anzeigen

in feinster Ausführung liefert un billigen Preisen Viesbadener Ferlags-Instalt G. m. b. if. Nikolosetr. 11. Mauritiusetr. 12. Bismarckeg, 20

Deutscher Reichstag.

(Gigener telegraphifder Bericht.) h. Berlin, 17. 3an.

Mm Bundesratetifc v. Banbel. Prafibent Rampf eröffnet die Cibung um 11 Uhr 15

Die Beratung bes Ausschufterichtes über die Refo-Intionen, Antroge und Petitionen wird fortgeseht. Berichterftatter Graf Beftarp (fonf.) berichtet u. a. über

Die Beichwerben ber Beitungeverleger über Bolfis Telegraphifches Bureau, weil es feine Borgugsftellung bei ber Hebermittelung des amtlichen Deeresberichtes bagu benubt, um die Beitungen jum Begug auf bas übrige Material bes 28. I. B. ju notigen. - Dann berichtet er über ben Untrag, ben Mannichaften einen ausreichenden Urlaub gu gemabren, namentlich benjenigen, die bisber feinen Urlaub erhalten haben. Abg. Schöpflin (Cos.): Es beitebt leiber feine einbeit-

lice Urlaubsgemabrung. Es gibt tatfachlich noch immer gablreiche Mannichaften, die bisber noch teinerlei Urlaub Die alte militarifde Unfitte, megen eines Gingeinen bie gange Rompagnie ober bas gange Bataillon mit Urlaubsentgiebung gu bestrafen, follte enblich befeitigt merben. Heber die Liebesgaben - fo febr man die Opfermiffigfeit von Gingelnen und Rorperichaften anerfennen muß - bort man im Gelbe oft barte Urteile. Die Beband-Tung ber Mannichaften ift oft febr ichroff; in Rubeftellung merben ununterbrochen Ehrenbegeugungen gemacht; die

Disgiplin auf der Strafe wird dabei oft gur Qualerei. Abg. v. Calfer (natl.): Disgiplin muß fein, im Arieg wie im Grieden; aber ichitanieren barf fein Borgefehter, fonft muß er im boben Bogen binausfliegen. Dft find bie

Leute geiftig nicht normal. Mbg. Sans (fortide. Bo.): Die engliiche Regierung bat in ihrer Rot ichwere Borwurfe gegen die bentiche Armee und Marine erhoben, von benen fein Schimmer mabr ift. Roch nie bat eine Armee im Gelbe gestanben, die fo nach ben Grundfagen ber Menichlichfeit tampfte, wie die bentiche. Die Soldaten tampfen obne Rudficht auf bie Barteigugeborigfeit; mogen fie auch in den Grieden den Gedanten ber Berfohnlichfeit und gegenseitigen Berftebens mit binuber nehmen. Redner verbreitet fich dann ebenfalls fiber bie Grage ber Disgiplin und der Truppenausbilbung und verlangt eine Erleichterung ber Beichwerbeführung und ber Musiprache mit den Borgefetten.

Mbg. Raden (Str.): Meine politiiden Freunde billigen auch nicht alles, was beute bier vorgetragen worden ift, aber fie balten doch die Disgiplin für die unverbrüchliche Grundlage des Deeres. Die Gemabrung langeren Urlaubs an Landfturmmanner, namentlich an die Leiter gewerbficer und landwirticaftlicher Betriebe, unterftuten auch

Stellvertretender preugifder Rriegeminifter v. 2Bandel: Die Urlaubsfrage ift wichtig. Bir feben es vollfommen ein, daß in einem fo langen Rrieg auch öfter Urlaub nötig ift, namentlich für die Inhaber von Betrieben und Ge-icaften. Es fonnte nicht immer Urlaub bewilligt werben, weil die Transportmöglichfeiten nicht ausreichten; fo gum Beifplel in Bolen. Auch ift mancher Borgefester an der Gront etwas angftlich, wenn er Leute entlaffen foll. Das Rriegsminifterium wird nach wie por beftrebt fein, einaugreifen. Die Berpflegung ift eine gute und ausreichenbe. Biebesgaben find leiber oft unterichlagen morben; es mar aber niemals vom Generalquartiermeiker se war aber niem als vom Generalquartiermeiker se zu fte llen, wo die Unterschlagungen vorgekommen sein sollen. Das Kapitel über die Behandlung der Mannichalten ift in der Kommission gründlich erörtert worden. Ich möchte Sie bitten, hier recht vorsichtig zu sein, da es Gesahren in sich birgt. Wir sezen alle Mittel in Bewegung, um eine Wiederkehr solcher Vorkommnisse an verbindern. Dinfictlich der Beforderung find ermei-terte Boridriften ergangen, und besgleichen über die Entlaffung nicht mehr felbdienftfabiger Mannichaften.

Mbg. Bogt-Ball (fonf.): Gie werden mir beiftimmen, wenn ich auf Grund von Erfahrungen fage, daß die Mannicaften, die von ber Gront gurudtebren, mit befonderer Dochachtung von ihren attiven Offigieren fprechen. den Referveoffigieren bat fich, hervorgerufen burch ben ploplicen Bechiel im einzelnen, eine gewiffe Rervofitat gegeigt. Bei ber Behandlung ber Mannichaften möchte ich auch um milde Sandhabung bitten, da es fich bier um Beteranen der Arbeit bandelt. Redner befaßt fich dann eingebend mit der Berpflegung und der Brotration ber Gefangenen und bittet um Menderung, fo weit fie von den Landwirten beichäftigt werben. Gerner wunicht er weitgebende Wemabrung von Urlaub.

Mbg. Davidfohn (fog.): Bir tonnen im Intereffe ber aten auf bie Erörterung biefer Dinge nicht vergichten. Das Bichtigfte für ben Golbaten ift immer ber ausreidende Urlaub. Es gibt Taufende an der Gront, die noch nicht einmal in ber teueren Beimat maren. Tuchtige Unteroffigiere follte man birett gu Offigieren ernennen. Dierauf wird ein Schlugantrag angenommen.

215g. Liebfnecht (fog.) meldet fich gur Geichaftsordnung. Brafibent Dr. Raempf: Bir find in ber Abftimmung. Mbg. Lebebour (jog.) ruft einige beftige Borte. (Barm.) Die Entichliegungen bes Musichuffes werden an-

tenommen unter Ablebnung ber gu meitgebenden fogialbemofratifden Antrage.

Bur Geschäftsordnung bemerft Abg. Lebebour (fog.): Ich bedauere, daß man meinem früheren Freunde Liebknecht, der als Armierungssoldat im Beite fieht, das Bort abgeschnitten bat, obwohl er das Bertrauen seiner Rameraden genieht. Man barf einem Reichstagsabgeordneten nicht das Bort abschneiden. (Parm rechis. Sie haben ja gar feine Abnung!)

Brafibent Dr. Raempf: Die Musführungen überichreiten ben Rahmen einer Bemerfung gur Gefcafisordnung. 206g. Liebtnecht (fog.): Rie foll man einmal bas Wort bur Geichaftsordnung erhalten.

Brafibent Raempf verbittet fich jebe Rritit. Abg. Liebfnecht (fog.): Gie bemastieren fich. Es ift das bofe Gemiffen . . . (Großer garm.)

Profident Raempf: 3ch rufe Sie gur Ordnung und entsiebe Ihnen bas Bort! (Buftimmung.)

Die Abag. Lebebour (fog.) und Reumann-Sofer machen einige weitere Bemerfungen.

Brafibent Raempf teilt unter großer Bewegung bes banfes bas Telegramm mit, bah Dontenegro um Einleitung von Friedensverhand-Inngen erfucht bat. (Lebhafter Beifall im Sans und auch auf ben Tribunen.)

Mbg. Doch (fos.) berichtet unter großer Unrube des Saufes über meitere Betitionen, desgleichen Abg. Strefes mann (natf.).

11m 4 Ithr folgt ber Bericht ber Rommiffion über bie Berabfebung der Boftbeforderungsgebubren für bie Golbatenpadete.

Abg. Fifder-Dannover (103.): Meine politifchen breunde find der Anfict das eigentlich alle Goldaten-

padete gebührenfrei beforbert merben muffen. Benn man Das nicht erreichen tonnte, mußte man wenigstens die Badete bis an 250 Gramm frei befordern, die bis au 500 Gramm für 10 Pfennige.
21bg. Schirmer (Str.) ift mit ber Ermäßigung einver-

ftanden.

Die Refolution wird angenommen. Es folgen die Refolutionen über die Benfur. Den Bericht bes Musichuffes erftattet Abg. Strefemann Bigeprafident Baaiche ichlagt bem Saufe vor, fich gu

Rachte Sigung Dienstag 10 Uhr: Beiterberatung. Schluß 4% Uhr.

Preußischer Candtag.

(Gigener telegraphifder Bericht.)

h. Berlin, 17. 3an.

Am Miniftertifch Lenge, v. Erott gu Golg, Grbr. von Echorlemer, v. Breitenbach, Sydow.

Prafident Graf von Schwerin=Lowit eröffnet die Gitung um 11 Uhr 15 Min. Das Andenten der feit der letten Tagung verftorbenen

Mitglieder bes Saufes wird burch Erheben von ben Sigen Abg. Graf von Comerin.Cowit (foni.) wird auf Bor-

ichlag des Abg. Grbr. von Bedlit (freit.) einftimmig durch Buruf wieder gum Brafidenten ber neuen Tagung gemählt und nimmt bas Amt mit berglichem Dant und unter Buficherung ftrengfter Unparteilichfeit an.

Bum erften Bigeprafidenten wird Mbg. Porich (Str.), jum gweiten Bigeprafidenten Abg. v. Rraufe (nati.) ebenfalls wiedergemablt. Much die Schriftfubrer werben wie in der vorigen Tagung berufen.

Damit ift bas Saus tonftituiert. Ginige Rechnungsvorlagen geben an die Rechnungs. fommiffton.

Es folgt bie

vertagen.

erfte Lejung bes Ctats.

Mbg. v. Beudebrand und ber Lafa (foni.): In diefer ichweren Beit fann auch in biefem Baufe feine Rede anbers beginnen, ale mit bem großten Dant an unfere tapferen Truppen. (Bebbatter Beifall.) Unfer Baterland hat fich in diefem gewaltigen Rrieg unbefiegbar gezeigt. (Erneuter Beifall.) Es ift erfreulich, bag uns in diefer ichweren Beit ein Etat ohne einen Fehlbetrag vorgelegt werden tounte. Ohne Steuererhöbung geht es freilich nicht ab. Diefe Erhöhung auf die Beit des Arieges au begrengen, beffen Dauer niemand weiß, balten wir nicht für richtig. Im Galle ber Rot find wir auch au noch größeren Opfern bereit, aber wir möchten wiffen, wie fich die preufifde Regierung ju der Belaftung ber Bermonen fiellt. Bir haben in diefer Begiebung gu unferer Regierung fein un bed in gte S Bertrauen! (Hört! hört! links.) Jedenfalls muß die Selbständigteit der Einzelftaaten gewahrt bleiben, und es darf nicht eine Auspowerung der Besthenden erfolgen. (Beisall.) Die Anerkennung des gangen preußischen Bolkes, wie sie in der Proposen erfolgen. Thronrede erfolgt ift, erfüllt und mit hobem Stols. (Beifall.) Es ift augleich eine glangende Anertennung unferer bisherigen prenfiiden Ginrichtungen. Deshalb follte man auch aus der Thronrede nicht falide Beriprechungen berausleien. Bezüglich einer Abanberung bes Bablrechts, wie ich fie in der Thronrede angedeutet finde, glaube ich, daß je ht der ung fin ft ig fte Augenblid ift. Die alten Gegenfähe bestehen fort. Die Einigkeit würde gestoft. Den Bedürsniffen des Landes entspricht die gegenwärtige Zusammensehung des Landtages geradezu ideal. Die Grundlagen unseres Bablrechts find gut. Eingelne Schwächen au befeitigen, find auch wir bereit. 280 es fest gilt, bie Schaben des Rrieges au befeitigen, muß bie Bablrechtsfrage gurudtreten. Bir find uniculbig an bem Blut, das vergoffen ift ("Gebr richtig!"; die Berantwortung haben andere gu tragen! (Buftimmung.) Das gilt and für Amerita, das ben Rrieg mindeftens um ein Jahr verlangert hat, jene Friebensenglander mit dem Gebetbuch in ber Sand und bem Gelbiad binter fich! (Bebbafte Unrube und Burufe ber Cogialdemofraten. Abg. Lieblnecht ruft: "Sie betrügen bas Bolt!" - Großer

Prafident Graf von Schwerin: Lowit erfucht die angerfte Binte, den Rebner nicht gu ftoren.

Abg. v. Benbebrand fabrt fort: Wenn unfere Gegner nach allen ihren Rieberlagen von unferer Bernichtung fprechen, fo ift bas nicht nur lacherlich, fondern gerabegu pathologifd. Benn unfere Bruber, beren Blut gefloffen ift, aus dem Gelde gurudtebren, muffen wir ihnen mit offener Stirn entgegentreten fonnen. Much mir haben getan, mas mir fonnten!

Abg. Baduide (fortidr. Bp.); Die Ronfervativen und die Sogialdemofraten baben bieje Aussprache vor allem gewollt. Bir wiffen, bei ben Ronfervativen mar es die Sorge por ber Bablreform. Gine große Beit tann aber nicht ohne Folgen für die innere Bolitit bleiben. Bird ein Bedürfnis anertannt, muß die Regierung vorangeben und darf fich nicht führen laffen. Die Erlaffe des Mini-fteriums des Innern über die Beeinfluffung der Preise überholen einander. Die Rotwendigkeit, durch eine eigene Rorrefpondeng feine Meinung gu fagen, befteht für ein Ministerium nicht. Die Berren möchten einmal nachlesen, was Bismard über die Runft, das Instrument der öffentlichen Meinung ju spielen, in seinen "Gedanken und Erinnerungen" gesagt bat. ("Sehr gut!" links.) Für die Erörterung der Friedensziele ift die Beit noch nicht gefommen; noch bat das Schwert das Bort. Bir wollen unfere natio-nale Bufunft fichern und die Grengen erhalten, die wir gur Berteidigung brauchen und die wir notig haben, um uniere wirticaftliche Rraft gu entfalten. (Beifall.) Bir find ftola auf bas, mas Breugen in diefem Rriege leiftet, aber über alles ftebt uns bas Gange. Den Reichogebanten gilt es au ftarten. Das fage ich auch gegenuber bem Derrn von Benbebrand. Das Reich muß fo fest gefügt werben, daß, wer auf eine Bertrummerung Deutschland rechnet, geradeau verblendet fein muß. Der Abgeordnete v. Dendebrand bat die Gelbftandigfeit der Gingelftaaten befondere ftar betont. Gegenüber biefer Erflarung fühle ich mich veranlaßt, ein Befenninis jum Reich abgulegen. Beifall linfs.) Gur partifulariftifche Stromungen beute weniger benn je die Beit. Den Reichsgebanten gilt es, au vertiefen, die Reichseinrichtungen feft gu veranfern und alle Demmungen auszuschalten. (Langer Beifall linte.) Alle deutiden Stamme wollen und follen fich immer mehr gufammenichließen, der Reichobau foll ein immer fefteres Wefuge erhalten, fo feft, bog er allen Sturmen trobt, bie vielleicht noch tommen werden; fo feit, daß, wenn die Geinde fünftig noch auf Beriplitterung und Berfall hoffen, fie unbeilbar verblendet fein muffen! (Bebhafter, wieberholter

Abg. Serold (Bir.): Bei unferem neuen Ctat maltet weitgebende Sparfamteit. Durch bas Eingreifen ber Regierung in der Lebensmittelfrage find die Rlaffengegenfape vericarft marben. Die Familien unferer Rriegereilfase vericharst worden. Die Familien unteret Kriegsieilnehmer dürfen feinen Mangel leiden. Biele Städte find
durch den Krieg in eine ichwierige Lage gefommen, namentlich auch die Fest besoldeten. Das handwerf besindet
sich vielfach in einer ichwierigen Lage. Die Magnahmen
der Kriegsverwaltung hinsichtlich der Berücksichtigung der
handwerfer und die handwerfsinnungen verdienen vosse Anertennung. Je länger ber Rrieg-bauert, befto größere Garantien muffen wir verlangen, wenn es notig ift. durch Webietserweiterungen. Bir haben fets bie Rotwendigfeit einer Bablreform anerfannt; mindeftene die gebeime Babl mußte eingeführt werben. Jest miffen wir erft einmal die Borlage abwarten. Bie lange ber Rrieg auch bauern moge, wir balten burch; Lebens-mittelmangel zwingt uns niemals zum Frieden! Der Berurteilung Englands im "Baralong"- Fall burch ben Reichstag ichließt fich bas Abgeordnetenbaus an. (MIgemeine Buftimmung.) Es gibt feine Borte, die finreichen, um unferer Emporung und unferem Abiden über die Untat binreidend Mus. brud gu geben. (Bebbafter Beifall.)

Mbg. Dirich (Cog.): Das Deftait des Finangiahres 1914/15 auf eine Defigitanleibe gu entnehmen, balten auch wir für unmöglich, und ftimmen beshalb grundfablich ber Erhöbung ber Stenerauichlage au. Leiber ift immer noch fein Frieden in Musficht. Bir weifen jede Annexions-politif gurud. Rein Bolt tann bei ber gegenwärtigen Machteverteilung erwarten, jo gewaltig gu fiegen, daß es dem Gegner bie Griedensbedingungen vorichreiben fann. Bir verlangen mit aller Entichiedenheit, daß unfere Regierung mit bem Griebensangebot vorangehe. Much beute beftebt noch jum teil ein Lebensmittelmucher. Der Red-ner berührt bie Rotlage ber Tertilarbeiter, bebt die gewerfichaftlichen Unterftubungen bervor, erfennt an, bag man die Bolitit der Rabelftiche gegenüber ben Sogialdemofraten aufgegeben habe, und forbert bas allgemeine, gleiche und geheime Bahlrecht, ichlieft endlich mit einem Dant an die Krieger im Felbe. (Beifall.)

Minifter bes Innern v. Loebell: Gewaltig find unfere Erfolge, die jest gu der Eroberung Gerbiens und ber Sauptstadt Montenegros geführt haben. Die Bergen bes Boltes ichlagen bem Kaifer in treuester Anhänglichkeit entgegen. (Beifall.) Das deutiche Bolt hat ben Krieg aufgenommen mit dem Billen jum Siege. Riemand foll je uns anzugreisen wagen. Die allgemeinen Laften werden immer größer. Bir muffen die Zufunft des deutsichen Bolles lichern. Wir bedauern es, daß hier eine Erflärung abgegeben worden ift, die ihrem ganzen Inbalt noch dem Empfinden bes beutiden Boltes wider-ipricht. (Biderfpruch bei ben Sogialdemofraten.) Rur bas Mustand wird fie begrugen! ("Gebr richtig!") In biefem Rrieg gebt die Caat bes Rriegeruhmes Breugens auf! Das Bert ber preugifden Abnige erfull'iid. Breugen ift fola barauf. Die Belaftungsprobe biefes Rrieges hat die Giderheit der Fundamente des preugifden Staates ermiefen. Die ftarte Rritif an ben Dagnahmen gur Bolfbernahrung verftebe ich burchaus. Gie geben jeden an. Auf Eingelheiten ber Ernabrungsfrage will ich nicht eingeben. Der Bieberaufbau Ditpreugens ift die wichtigfte Aufgabe Breugens. Die Proving foll to wiederbergeftellt werden, fo blitbend, wie fie nur je gewelen ift! Bir muffen febt icon an die vielleicht noch fernliegende Reit des Frie-dens benten. Die Parieien burfen jeht wohl mehr Berftanbnis von einander erwarten. Die Regierung balt für die Erhaltung und für die Starfung des preußischen Staates ein Bufammenarbeiten mit den Barteien für burchans nowendig, fie halt es aber nicht für angezeigt, die Frage des preuhifchen Babl.

rechts jest einer endgültigen Lofung entgegenführen gu follen. Gie ift entichloffen, wenn bie Baffen ruben, an die Lofung

diefer Frage berangugeben. Abg. Friedberg (natl.): 3m englifchen Barlament bat fürglich ber Sanbelsminifter gelagt, es muffe bafür geforgt werben, bag auch nach bem Rriege Deutichland wirticaftlich nicht wieder in die Bofie fomme. Damit bat Eng-land fein mabres Geficht gegeigt. Man will ein Bolt von fiebaig Millionen wirticaftlich verfummern und verarmen laffen. Benn diefer Mann von Deutichlande wirticaftlider Rraft, für die auch ber vorliegende Etat ein Beweis ift, auch nur eine blaffe Abnung batte. fo mußte er fich lagen, daß ein foldes Bolt fich nicht aushungern lagt. Bir wollen in Treue und Ginigfeit an ber deutiden Rulturarbeit weiterarbeiten, dann wird Dentichland fiegreich den Plat behaupten, ben es unter ben 2861-fern des Erdballs errungen bat, und es wird nicht nur militarifd, fondern auch wirticaftlich und fulturell ber Sieger fein. (Bebhafter Beifall.)

Brafibent Graf Somerin . Lowit macht bem Saufe Mitteilung von ber Rapitulation Montenegros und figt hingu: "Bivat fequens, und ben letten beigen bie Sunde!" (Beiterer Beifall.)

Sinangminifter Benge: Bei ber Ginbringung der neuen Steuervorlage mar ich mir bewußt, daß ich nicht überall im Pande eitel Frende bervorrufen werde. Die Notwendiafeit diefer Steuer mußte aber die Bedenfen überwinden. Der Meg. Griedberg bat meine Ctaterede doch weientlich mit. verftanben.

Abg. Freiherr v. Beblit (freit.): Dir iceint, in ber Rriegsgeit baben Ansführungen über bie Rinangierung der Gifenbabn lediglich theoretifden Bert. Die Tatfache, daß wir genotigt find, au die Steuerfraft der Bevolferung in einem erheblichen Dage au appellieren, macht ben Sin-weis notwendig, daß, wie im Brivathaushalt, fo auch im Staatebauebalt möglichit fparfam und einfach gewirtichaftet werden muß. Der Finangminifter bat bei ber Aufftellung des Etate diefen Grundfas durchgeführt, aber in einem Bunfte werden wir noch iparjamer fein muffen: die außerordentlichen Leiftungen unierer Gelbftverwaltungeorgane weifen barauf bin, daß wir in der Folge unfere Beamtenabl mejentlich einichränten fonnen, obne baß das Bohl bes Staates darunter leidet. ("Gebr richtig!") Die innere Rolonisation wird eine noch viel größere Bedeutung gewinnen, wenn wir in den im Diten gewonnenen Sandern fie durchführen tonnen und neues Bauernland icaffen. (Beifall.) Die 100 Millionen Mart für die Bechaffung von Guttermitteln gur Forderung der Echlachtviebhaltung find gu begrugen. Das Reich darf not in die Einfommens- und Ergangungoftenern ber Gingelftaaten eingreifen. Die Ausführungen ber Thronrede find nicht fo au verfieben, bag etwa bas Reichstagewahlrecht in Breugen eingeführt werben joll. Das berg unferes Boltes ift jest nicht bei ber Bablrechtsfrage, es ift bei ben Sabuen auf ben Schlochtfelbern! (Abg. Abolf Soffmann [Sqs.] ruft: "Sie tennen bas berg bes beutichen Boltes noch lange nicht!") Bir wollen in Einigfelt gusammenfteben bis gu einem Grieden, der une gegen feindliche Ueberfalle fichert und eine Erweiterung unferer Grengen bringt. (Beifall rechts.)

mad work Ball

6,82

Die

beut

Bür

in 3

aust bahi Bin

weg 266t eini

grai Mā līhr

Wir

Eta ber

grit mar iiche

tanı ein. fich fibe

fen blid

nen fibe Bol

Pul

Rei bel defi

mei die

uni füh Wö

Str. dei

Rie

ma

28:

De:

gu

fid Ec

bu

In

fa:

R

5ti

an Gr

es ei

bi



Ehren-Tafel



Lentnant Dr. Richard Rasbach, bis jum Kriegsausbruch wissenschaftlicher Silfslehrer am Wiesbadener Königlichen Gymnasium, der früher im Often und jest im Besten vor dem Feind sieht, in durch das Eiferne Krenz ausgezeichnet worden. Sein alterer Bruder, Lentnant und Rompagniessthrer Dr. Wilhelm Rasbach, in Friedenszeiten Oberlehrer am blefigen nädtischen Reform-Real-Gomnasium, Besith diese Auszeichnung befanntlich bereits seit Jahresfrift. Der Bater der beiden, Derr Georg Rasbach-Wiedbaden, hat auch noch seine beiden andern Sobne im Feld sieben.

im Gelb fieben. Das Giferne Rreug erhielt ber ftabtifche Bodglebungs. beamte Bilbelm Beder aus Biesbaben, gurgelt Offi-Das Giferne Rreug erhielt Jatob Mimiter aus Biesbaden, vom Sandfturmbataifion 18/XVIII.

Unteroffigier Abolf Dito ans Biebrich, im Inf.-Agt.
223. erhielt das Eiferne Areus.
Das Mitglied der Freiw. Sanitäistolonne in Erbenbeim, Geinrich Baum, bei einer Sanitäistompagnie im
Welten, wurde mit dem Militär-Sanitäisverdienstreus ausgegeichnet.

Gar hervorragende Tapferteit, die fie bei dem Sinrm am 1. Oftober 1914 auf einen Ort bei Move gegeigt, erhiel-ten die beiden Kriegsinvaliben Joh. Saffen roth und

Anton Schiffler aus Geisenbeim bas Giferne Areus.
Dem Eichmeiner Jatob Mener aus Rabesheim wurde megen Tapferfelt vor dem Feinde bei einem Sturm-

angriff auf Wilna bas Giferne Rrent verlieben.
Dem Lentnant b. R. im D. Bufart,-Regt. Rarl Em .
merich aus Weilburg murbe bas Giferne Rreng ver-

Der Motorlofomotivführer B. Birfenftod aus Scheuern murbe, auf Antrag eines Infanterie-Regiments, bem er im ftarthen Gener unentwegt Munition gufubr,

mit bem Gifernen Rrens ausgezeichnet. Dem Erfatreferviften Banl Gienber von Ems von der 4. Romp. b. Inf.-Regts. 65, a. 3t. im Refervelagarett Imboff, murbe wegen Tapferfeit vor bem Gelnbe bas Gi-ferne Rreug, bem Rriegsfreimiffigen Gefreiten Dunt bie beffifche Tapferfeitsmebaille verlieben.

Biederum bat bas Rollegium vom Gumnafium in Docht einen ichweren Berluft au verzeichnen, indem Oberlebrer Theis an einer ichweren Aranthelt, bie er fich als Beutnant und Rompagnieffibrer im Welde augegogen batte, im Lagarett gu Frantfurt geftorben ift. Unter gabireicher Beteiligung murbe ber nur 31 Jabre alt gewordene Berftorbene am Countag in feinem Deimatcorte Rriftel be-

Der Etat gebt an die verftärkte Budgetkommisson.
Ein Schlusantrag wird angenommen.
Alba Ströbel (Sos.) fieht in dem Schlusantrag die ichloiternde Angle vor der Bahrbeit und einen Beweis dafür, wie die ungeheuren Ovfer des Bolkes an Gut und Blut gelohnt werden. (Glode des Bräftdenten. Der Redner versucht, trohdem weiterzusprechen.)
Präfident Graf Schwerins dicht, daß die Ausführungen des Redners während des Läutens der Glode des Bräftdenten nicht in das Stenogramm aufgenommen werden.

Mbn. Dirich (Coa.) fiellt feft, ntemale verlangt gu haben,

daß Belgien lebt geraumt werben folle, Sierauf wird die Rortfebung ber Bergtung auf Diens-tog it Ubr veriagt. Außerbem fieben auf ber Tagebordnung die Menderung bes Knappichaftsgefebes und fleine

Der Brand von Bergen.

Bergen, 17. Jan. (Tel. Benf. Grfrt.)

Grft am Sonntag Morgen murbe man Bert fiber bie Genersbrunft; 391 Saufer (affo nicht 1000) im Stadtgentrum, barunter die wichtigften Gefcaftsgebande, find niedergebrannt. Biele ber größien Danbelsfirmen und periciedene Buftitutionen, bie Taufenden Berbienft ver-icaffen, find auf lange Beit außer Tatigteit geseht. Der Schaben wird jeht auf 80 bis 100 Millionen geschätt. Der gewaltige Rorbsturm trägt die Schuld an dem Umfang des Brandes. Soldaten und Matrofen leisteten bei der Eindämung des Brandes wertvolle Silfe. Um 3 Uhr morgens erreichte der Brand seinen Sobepunft; ju dieser Beit franden fast alle gerftorten Gebände gleichzeitig in Flammen. Bas aus dem Riesenslammenmeer gerettet werden fonnte, ist unbedeutend; tropbem famen nur ein, nielleicht amei Martin. vielleicht amei Meniden um. Gefahr einer augenblidlichen Rot beftebt nicht. Grober Mangel macht fich an Bettgeng geltenb. Durch bie Militärverwaltung wurde vieles beichafft. Sogleich nach ber Meldung von ber Katastrophe
famen von allen Seiten Norwegens von Privatleuten und
Kommunen Silfsanerbieten. Die Abmiralität bat 1000 Beiten für die Obdachlofen gestellt. Die Regierung be-orderte Genietruppen, um Rotbaraden zu banen und fiellte Staatsvorräte an Juder und Mehl zur Berfügung. Die Militärintendantur in Artstiania sandte einen Exprehang mit Bettgeug und Strob. (Gr. Sig.)

Der velanartige Sturm, ber die Hauptschuld an der Brandkatastrophe in Bergen trägt, wütete am 15. und 16. Januar auch über ganz Dänemark. Ramentlich auf Bestistland bei Stagen berrichte ein Orfan. Das Meer erhob sich in furchtbarer odhe. Die Landaunge Grenen bei Stagen sieht unter Baster, das dis hoch in die Dünen hinauf reicht. Wracktische trieben massenweise an Land. Rabtreiche Schiffe, die nicht weiter konnten, liegen bei Stagen vor Anser. Bet Stagens Miss wurde das Leuchtseuerichaft am Samstag Abend vom Orfan losgerissen und erst vorgestern Rachmittag von Rettungsdampfern bei der Insel Laess am Kattegar wieder ausgefunden. Infel Laeso am Rattegat wieber aufgefunden.

Die Siurmflut in Bolland.

Aus Edam wurde am Samstag Abend gemeldet, bab bas Baffer eiwas fallt. Der gange Bolber von Burmer-land ift jeht ilberflutet. Bon ber Nordfeeluse melbet bas "Dandelsblad", das bas Meer swiften Soet van Solland und Scheveningen große Berwufftungen anrichtete. Der Baffergifcht ging über die höchften Dunen binmeg. Das gange Riveau bes Strandes ift mertbar gurudgegangen.

Die Ronigin tam am Sambtag in Amfterbam an, um bas überflutete Gebiet gu beinchen.

Handel und Industrie Candwirtichaft und Weinban.

Der wiederermachie Ranal,

Gin Kanal, der vor einigen Jahren kändig an Bebentung verlor, war der Donau-Main-Kanal, und zwar besonders die Strecke von Kürnberg bis Schweinstrt. Seine geringen Maße waren dem Fracktdampferverfebrinderlich, und kleine Fabraeuge ohne eigene Antriedsfrust toinnten mit der Eisenbahn nicht weiteifern. Da machte im Jahre 1911 eine Nürnberger dirma den Bericht, den Berkehr wieder zu beben, und zwar durch die Einrichtung eines Motorichisserrechts. Junächst inhr ein Schiff, und da der Berind ausgezeichnet gelang, wuchs die Zahl der Schiffe bereits im folgenden Jahre auf drei an. Babl der Schiffe bereits im folgenden Jahre auf drei an. Bie fich der Berfehr in turger Beit entwickelte, zeigen bie folgenden Zahlen: Es verfehrten, nach dem "Bromethens".
1913 fünf Motorichiffe und zwei Schlepptähne, 1914 bie

gleiche Angahl von Fahrzeugen, jedoch mit wachsender Fracht. Die Motorschiffe find 81% Meter lang und 4% Meter breit und haben bei vollem Tiefgange von 11/4 Meter eine Ladefähigseit von 100 Tonnen. Durch die Berwendung des Motors ift also die Wasserftraße zu neuem Beben erwacht und ein verbaltnismäßig recht bebeutenber Bertebr entftanden.

Berliner Borfenbericht vom 17. Jan. Die fefte Stimmung halt an. Dober waren jum Zeil Ruftungsaftien, auch oberichlefifche Montanwerte waren lebhaft gefragt. Sinheimifche Renien gut bebauptet, Defterreicher etwas bober. Privatbistont 41/8 pCt., tagliches Gelb 4 pCt.

Berliner Produttenbörfe vom 17. Jan. Im Baren-bandel auf dem Frühmarft ermittelte Preise: Maismehl 88—91 M., Reismehl 115—120 M., Strohmehl 26—30 M., Pferdemöhren 3.60 M., Futterfartoffeln 3.20 M. nom., aus-ländische Dirse 650—680 M. nom.

Frankfnrier Börsenbericht vom 17, Jan. Die Stimmung war fen, höher fiellten fich einzelne Rüftungspapiere, Montanpapiere begegneten gier Rachfrage. Bon chemischen Aftien lagen Griesbeim ichtracher, Schiffabrtkaftien zogen etwas an. Einheimische Staatsfonds, sowie Pfandbriefe und Industrie Obligationen axaesichts der Geldsfüßigsfeit lebhaft gefragt. Privatdissont 3 15/16 pEt.

F. C. Gruchts und Futtermittelmarft. Grantfurt, 17. Jan. Getreibe gefchafslos. Die Stimmung für Buttec. mittel ift etwas beffer, wenngleich fic das Deschäft in mäßigen Grenzen bewegt. Leinfnchen 75-77 M. Raps-ichrot 55-58 M., Spelzspreumehl 23-24 M. Kartoffeln ab Station 6.10 M. Alles für 100 Kilo.

Dofts und Gemujemartie. Im 17. Januar ergielte in Ohis und Gemüjemärkie. Am 17. Januar erzielte in Greßen ber Jentner Rote Rüben 10—12 M., Tomathu 28—30 M., Nepfel 6—8 M., Jwicheln 28—22 M., Spinat 2d 169 35 M., Vienen 7—15 M., Gelbe Rüben 12—15 M., Kojenfoll 20—26 M., die 100 Stüd Blumentohl 20—30 M., Noffrant 15—25 M., Romifoldsli 6—8 M., Endivien 18—13 Mark, Sellerie 6—10 M., Beißtraut 15—25 M., Birfing 10—15 M., Koftradi 10—15 M., in Brannschweigen Bentner Aepfel 10—20 M., Vienen 10—15 M., Roberüben 8 M., Stedrüben B M., Spinat 15 M., Rolenfohl 20—25 M., Beißtohl 5 M., Roftohl 7 M., Wirfing 6 M., Zwiebeln 15 Mark, die 100 Stüd Blumentohl 60 M., in Borms der Rentner Weißtraut 6 M., Schwarzungseln 30 M., Spinat Beniner Weistraut 6 M., Schwarzwarzeln 20 M., Spinat. 6—8 M., Note Rüben 6—8 M., Indebeln 15 M., Aepfel 8 bis 22 M., Virnen 10—20 M., bie 100 Stüd Vimmentohl 10 bis 50 M., Notfraut 10—50 M., Koblirabi 4—8 M., Wirfing 5-15 M., Endivien 4-6 M., Meerrettic 10-35 M., Lauch 8-10 M., Sellerie 2-15 M., in Somburg (Pfals) ber Beniner Zwiebeln 15 M., Aepfel 14 M.

Die Solgverfteigerung des Forftamtes Arenth (Ober-banern) erbrachte für rund 4100 Festmeter Fichten- unb Tannen-Blocher je 10.77-25.57 Mt., 350 Festmeter Fichtenund Tannen-Riffenhols je 11.25-14.47 DE., 550 Gefimeter Sichten- und Tannen-Papierholz je 2.12—12.45 M., ansammen rund 102 000 M. — Das Forfiamt Moosburg verkeisgerte das Fesimeter Fictien-Langholz an 8—22.00 M., Fichten-Plochbolz au 18.40—23.61 M., ausammen au rund 6000 M. — Bel der Ansichreibung des Forkamies Starnberg wurden für 1600 Stor Fickten-Bavierholz ie 12.06 bis 15.07 M. aufammen rund 21 000 M. ober 150 v. d. der Schönung bezählt. Arenth erziefte 134—166 v. d., Moodburg 107.6 v. d. der Schönung.

Gine reisende Neubeit für unfere Kleinen bringt wiederum die Restles Kindermehl G. m. b. d. Berlin B. 57. Bahrend es bisber die Gestalten der bekannteiten Marchen, wie Mostkopochen oder Schneewitichen waren, die als Ausschneidebilder darges bracht wurden, ist es diesmal ein "Feldaraner" mit verschiedenen Uniformen. Bersand koltenfrei.

ECIFERRIN, hervorragendes Nerventonikum und blutbildendes Mittel.

LECIFERRIM bringt Geschwächten und Erschöpften neue Kräfte und Lebenslust. LECIFERRIN führt dem Körper gesundes Blut zu und macht den Körper widerstandsfähig.

Wo nicht erhältlich, wende man sich an Galenus, Chem. Industrie, G. m. b. H., Frankfurt a. M.

Preis Mk. 3.- die Flasche; auch in Tablettenform, ebenso wirksam wie das flüssige, bequem als Feldpostbrief, Mk. 2.50 in Apotheken.

Su vormieten

Lubwigitraße 6, 8 gimmer und Ruche mit Bas. 15394

Endwiglirate 6, 1 3im. n. Rifde m. Gas, monatt. 12 92. f6396

Misbl. Simmer

Bebergaffe 50 Sinterband 3. St., möbliertes Zimmer biffig an permieten, f541%

Miet Gefuche

Schöne geräum. 3-3im. Bohn. m. tl. Stall n. 1, Gebr. s. mieien vel. DK m. Breis u. R. 904 a. b. Geldditzstelle bb. Bi. *450

2 3im u. Afiche mit Baiton ver 1. April 1916 in misten ge-fucht. Offert u. Bn. 289 Sil, I, Rauritinsftrage 12. fb415

Offene Stellen

Jum t. April b. 3. fuche ich einen E Lehrling ans braver Samille mit auten Gonlsengn. Jentral-Drogerie, Ind. wifth. Goild, Griebrich-

Brifenr Vebrinnge nad Sabender ichmenen gel. Giner, der ichmen eine geltiang i. d. Lebre war u. nicht ausgelernt bat, wird bevorzugt. Lohn von Gode 3 M. Rieider, Koft u. Logis frei. Anwelden d. dermann Schud, Dobeneim, Berbindungstr. 1. 1641.2

Mis Frifent-Lehrling wird braver Junes von achtb. Eitern ihm 1. April gel. *454

Srifeurlehrling!

für fofort ob. 1. April gel. Eng.

Schmieb folort gefucht i. Sut-beichlag u. Reparaturen. *456 Soffpediteur L. Reifenmaner. Biesbaben, Rifolastr. b.

Suche Heifiges folides Mäddien

mit auten Beugn, aus feinblirg, Dausb., mub im Natfalle toden fonnen. Richenmade, vorband. Brandis, Beetbovenfir, 18, 2785

Arbeitsamt Biesbaden Ede Tenfeimer u. Comete Ser. Telephon Rr. 670, 576 u. 678. Geldälistunden von 8-1 und 3-6 Uhr Sonntags 10-1 Uhr.

Bir fuchen Behrlinge ir folgende Berufe: 18 Gartner.

Schniede. Lupferichmied, Inftrementenmacher. Spengler u. Inftallateure. Buchbinder.

Unterridit

Inhitut Worbs 10000

(Direft.: E. Borbs, ftaati, acord.)
Borbereit.-Anft. a. alle Klaffen u. Exam. (Eint., Fähner., Abitur.) Arbeitskund. b. Brima intl. Ferient., Lebranft. i. alle Spr., a. i. Aust. Br.-U. u. Rachtife in allen fächern, auch für Mäd-den, Kaufleute und Beamte. Ibords., Ind. Oberfehrerseugn., fibelheidirt. 4ft. En. Oranten ft. 20.

Schneiderei-Unterricht. Unfertigen ber eigenen Carberobe.

Tiermarkt |

Shweres gutes Jugyfeed & m. Geldirr, Rarren u. Rolle s. pt. Bernbard Rremer, Ablerftr, 50.

Hass-Gefuche

******* Wer alte

Zahngebiffe auch gerbrochene, au ihren mirtliden Berivertaufenwill, wende fic unbedingt nur an

Zimmermann

Bagemaunftraße 12 Rabe Martiftraße ober Moribitraße 40. Rable bis 40 Mart pro Stüd. *********

herren- u. Damenfleider, Schuhe, Golb. Gilber, Sahngebiffe 3794 Frau J. Rosenfeld, Deutsche Kriegerstrau,

Wagemannfir, 15, Reenraf 3864.

Raufe 3 getran, Rieiber, Soube, Habuge, biffe u. Paulifinftrum, Sable reelle Preife.Chriftl.Danbier, SimmerWer hat filt einen armen Krieger, welcher icon felt Anfang bes Arieges im Relbe ftebt, einen grauen Gummi - Mantel billig abaugeben?

Grober Carter Mann!
Off unter A. 808 an bie Geschäfistielle b. Bil.

Doditpreife I. Flaid., Gummi. Metalle, Sade, Lumpen, Schube gabit fiets Ed. Stiff. Blüder-trage 6, Gernipt, 3164. 3717

In verhaufen

Damen-Gummi-Umbang (icht-Gig.) f. 4 M. a.v. Nur-Mitten 0—11. Rbeinftraße 70, 8., Buc. 15420

Diffgier-Mantel, auf erhalten, a. D. Dobbeimer Str. 15, 8, 3700

12-15 Str. icones Biefenben au verfaufen. Rab bei Gemitt. Georgen born. 58149 Georgenborn.

20—30 000 aute alie Backeine, fowte Ban- u. Brennbols billie zu vertaufen, f5413 Philiopsbergitt, 53, Part

Derfchiebenes

Straussfedern-Manufaktur :: Blanck :: Priedrichstrasse 38, L. GPOSSE 8424

Preisermässigung auf alle Artikell

14 1 6 4

Brotautstrich Kirchgasse 44.

einizin Ersatz für Benzin.

Reinigungsmittel für alle Garderoben, spez. Unifor-men, Möbelstoffe, Teppiche usw. Ersetzt chem. Reinigung. Ueberall erhältlich. Fabrikanten: Prank & Co., Hamburg S. G. Si Hamburg 6.

Wajchteffela in teder Grote liefert & Sonrad Svengler, Schwalbacher Str. 44.

Ia Schmierfeife

liefere folange Borrati. 106-Pfb.-häffern für 35.— Mart segen Nachnabme. Sid, Boorbe b. Riel.

Brennholz.

Tannen, grob gefpalten, Bentnet 9 Mt. Budben, grob gefmalten, Beniner 1.80 Mt. Tannen-Masinbehola, fein gefpalten, 2.80 Mt. Union . Brifetis und Roblen Union - Brifetis und Roblen 19789 Bilb. Sobmann, Gebanfer & Telephon 946

Serdichiffe,

weiß u. grau emailliert, werden in allen Größen in fürzeftet Beit gellefert. 3008 Diemaeldäft Ebnes. Bismardring D.

Spiritus-Stublich-Brenner, Gaslamp, Bendel, Inlind, Stiffe torper, Gastod., Babew., Banta b. Rraufe, Bellripftr. 16: 3082

Jebt werben ca. 1000 Baat Stiefel für Damen, herren, Kinder, weil Einzelpaare. Melt- und Mufferpaare, ferner die noch vorhandene Binterware. bill vert. Rengasse 22, 1. 3758

Gute Bettfebern und Dannen in led. Quantum bill, abangebet Philippsbergfir. 1, Part. 1589

Ein großer ichlanter Derr 28 J. alt, evang, wünicht mit größerem, ichlantem, einfaches Rudden befannt zu werdes wede jont, deirat. Eine Ber mög, erw. Bitwe obne Link nicht ausgeschioft. Off. womög, m. Bilb unter Bo. 290 an 30 m. Bilb unter Bo. 290 an 30 m. Bilb unter Bo. 290 an 30 m.

Bekanntmachung.

Mittwoch, ben 19. Januar 1916, nachmittags 3% Ubr werte ich im Pfandlofale, Morioftrake 7, öffentlich melibliefend swants weife gegen Bargablung verfleigern: 1 Sofa, 1 herrenfchrentifc. 1 Babewanne, 1 Silberichrant, 1 Ruchenfchrant u. a. m.

Wiedbaden, ben 18. Januar 1918.

Berlin-Konftantinopel.

Die Gahrt ber erften Balfanglige. Bon Berlin und München find die erften Baltanguge Bon Berlin und Manchen find die ernen Baltangüge nach Konstantinopel, die sich in Wien vereinigen, abgelassen worden. Fahrplaumäßig traf am Samstag Abend der worden. Fahrplaumäßig traf am Samstag Abend der Balfangug auf dem Wiener Rordbahnhof auß Berlin um Balfangug auf dem Wiener Rordbahnhof auß Berlin um Baltangung und für gerjonen, dann um 6,85 libr mit fünf Wagons und 74 Personen, dann um 6,85 der aus München mit vier Waggons und 65 Personen ein. Die Losowoisven waren mit Fahnen und Girlanden in deutsche und öherreichisch-ungarischen Farben geschmüdt. In oden Stationer in denen der Des gehöhren katte waren Burbenträger erschienen, die die Reisenden begrüßten und in Ansprachen ein Soch auf die verbündeten Monarchen ausbrachen. Auf dem Wiener Nordhahnhof war der Eisenbahnmister Forfer, der Polizeibräsident und andere Bahuminister Forfer, der Polizeibräsident und andere Burdenträger aur Begrüßung erschienen. Doch wurden Wirdenträger der Zeit feine Ansprachen gehalten. Nach wegen der Kürze der Zeit feine Ansprachen gehalten. Nach wegen der Kürze der Baggons wurden beibe Züge vereinigt, und um 6,52 trat der Zug, nachdem noch neun Pereinigt, und um 6,52 trat der Zug, nachdem noch neun Pereinigt, und um Giben eingestiegen waren, unter Sperusen die fonen in Bien eingestiegen maren, unter hochrufen bie Belterfahrt über Bubapeft nach Gofia-Ronftantinopel an.

Mis Rurier bes Raifers macht Graf Lonnan die Gabrt mit.

Bon Dresben bis Tetiden nahm ber Ronig von Sachien Bon Dresden bis Tetschen nahm der König von Sachsen an der Fahrt teil.

Ans Budape ft. 16. Jan., melbet uns ein Privatteleann der Fahrt teil.

Ans Budape ft. 16. Jan., melbet uns ein Privattelearamm: Der Berliner Baltanzug, vereinigt mit dem
Münchener und Breslauer Jugteil, passerte nachts 11,50
Mördener und Breslauer Zugteil, passerte nachts 11,50
Mördener und Breslauer Bugteil, passerte nachts 11,50
Mördener und Breslauer Bugteil, passerte nachts 11,50
Mördene Berspätung wegen eines Bremsendesetis auf der
Station Marchega. Auf allen ungarischen Stationen, die
der Baltanzug passerte, wurden die Reisenden freudig begrüßt. Ein offizieller Empsang blieb in Budapest aus, doch
waren bei der Anfunst der Direktionsprässdent der ungarischen Staatsbahnen Tolnen und Eisenbahndtrektor Kotanvi anweiend. In Indapest kiegen sechs neue Fahrgäste
ein. Ludwig Gang hoser, der die Reise mitmacht, äußerte
sich einem Mitarbeiter des "Reuen Bester Journals" gegensiber: "Es ist ein Freudentag und Triumph unserer Balsen und der mit ihr verbändeten Industrie. In dem Augenblich, da wir von Berlin nach Konstantinopel sahren könneu, erbrachten wir den Beweiß für den Sieg. Ich din
überans freudig berührt von dem Jubel des ungarischen
Boltes." Am Budapester Bahnbol hatte sich ein zahlreiches
Publistum eingefunden, das beim Eintressen des Myges
in begeilterte Elsen- und Kurraruse ausbrach. Der Zugs
in begeilterte Elsen- und Kurraruse ausbrach. Der Bug
mar mit den Fahren der nerhändeten Rationen geschmidt. in begeifterte Eljen- und Ourrarufe ausbrach. Der Bug war mit ben gabnen der verbundeten Rationen gefcmudt. Die Beiterfahrt erfolgte um 12,10 Uhr.

Der Seefrieg.

Mabrid, 18. 3an. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Melbung bes Reuter-Bureaus: Mus Malaga mirb telegraphiert, baf 60 Coldaten und Datrofen, die nach ber Torpedierung bes Dampfers "Bolfrod" fich an bie marotinterniert morben find.

Das Renter-Bureau bemertt biergu, in Bondon fei fein Ediff biefes Ramens befannt; anicheinenb banbele es fic um ben am 3. Rovember verfentten Dampfer "Bool-

London, 18. Jan. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Plondagentur meldet: Der ipanische Dampfer "Bel-gica" (068 Bruttotonnen) ift gesunten. 28 Personen find gerettet morben.

Die ichwedische Thronrede.

Die vom Ronig bei ber Eröffnung bes Reichstages im Reichsfaal bes foniglichen Schloffes vorgelegte Thronrede belpricht den immer umfangreicher werdenden Rampf, beffen Ergebnis über die Bufunft ber Bolfer enticheiden werde. Die Regierung hoffe lebhaft, die Rentralität, die fie gu Kriegsbeginn erflart habe, auch in Bufunft

ber bachten zu können. Die Rede fagt ferner: Zwecks Aufrechterhaltung der Reutralität und des Selbstbestimmungsrechts Schwedens haben wir die Streitfröste zu Lande und zu Wasser vermehrt und mussen sie dereithalten. Das schwedische Bolf bat im verstossenen Jahre in mannigsacher Beise unter den Birkungen des Krieges gestanden. Die Kriegssübrenden vernachlässigten immer mehr die Grundsätze des Bollerrechts und ihren Imen die Beschirmung der Reu-Bolterrechts und ihren 3med, die Beichirmung der Reu-tralen und Begrengung der gewaltsamen Sandlimaen des Rrieges gegenüber dem friedlichen Berfehr. Schweden, beffen glorreicher Anteil an ber Schopfung biefer Grundfabe befannt ift, ergriff teilmeife aufammen mit ben Refierungen der beiden anderen ffandinavifden gander Dagnahmen gur Aufrechterhaltung diefer anertannten internationalen Grundiane. Die Saltung ber friegführenden Machte veruriachte bem ichwebilden Bolfe erhebliche mirtifaitlide Edwierigfeiten. Die Regierung mußte mehrere Dale gegen Berinde, ben Sandel unter fremde Aufficht ju ftellen, einichreiten. Die Arbeit für die Stärfung ber ganbesvertetbigung muffe ohne Bergug fortgelet werden. Trop großer Sparfamfeit im Budget murben Entwürfe gu einer neuen Steuer vorgelegt

Die Thronrede bemerft, die Regierung habe die Abficht, dem Reichetag vorzuichlagen, beiondere Abgeordnete aussumablen, die mit ber Regierung geheime Fragen über-legen follen, wie dies jum Beifpiel. im Derbft 1914 bereits ber Gall geweien fet.

Das Erwachen des ameritanischen

Bas dem aufmerffamen Beobachter ber amerifanifchen Beidafteftellung gegenüber England icon por Monaten fichtbar wurde, tritt jest in den Bereinigten Staaten ans Durge England genug. Die brittige Einkreifung war fo lange ju ertragen, als sie boer Geminne einbrachte und die kaufmanne einbrachte und die kaufmanne einbrachte und die kaufmanne einbrachte und die taufmannifde Greibeit ber Rordameritaner im eigenen Lande nicht erbroffelte. Runmehr laffen bie Gewinne aus Rriegolieferungen nach, weil ibnen ein ju bobes Finangrifito gegenüberfteht und weil der mit der Bebroflichts-bill verbundene Rriessarbeitszwang die englifden Anftrage an die Bereinigten Stagten febr erbeblich ichmalern muß. Berner baben die Englander ihr Schnuffelinftem nicht nur auf die fleinen neutralen Staaten angewendet, fie baben es auch auf die Bereinigten Staaten ausgedebnt und mit einer betipielloien Unverfrorenbeit die Freiheit der ameri-faniichen Aftiengefellichaften bedroht: Gie magen fich ein Kontrollrecht über die Bertellung bes amerifanischen Affienbefibes an. Die Englander wollen nicht mehr und nicht weniger, als die Ausfuhr aller der Unternehmungen ber Bereinigten Staaten, an benen beutiches Rapital auch nur durch den fleinften Aftienbefit beteiligt ift, labmlegen. Das bedeutet ein ichweres Bergeben gegen bie Rechte ber Ameritaner, ein Augerfraftfegen ber gefehlich ver-

Wieshadener Neueste Nachrichten

Winter 1915/16

Preis 10 Piennig.

de m. b. E.

Winter 1915/16

Westentaschenformat,

116 Seiten stark. Preis 10 Pfg.

Intalisverzeichnis. I. Zeichen-Erkiärungen. II. Sonn-tags-Karten. III. Eisenbahnfahr-preise. IV. Gepäcktarif. V. Fahr-pläne (35 Strecken). VI. Beschtenswertes bei grösseren Reisen. VII. Internationaler Hetel-Telegraphen-Sobifissel für Eimmerbestellungen. VIII. Wiesbadener Strassenbahnen. IX. Behörden, höhere Schulen, Kirchen in Wiesbaden. X. Konsulate in Wies-baden, Frankfurt a. M. und Mainz. XI. Theater. XII. Kur-hauskarten, Kurtaxe, Kurhaus-Konzerte. XIII. Verhauskarten, Kurtaxe, Kurhans-Konzerte, XIII. Ver-gnügungen und Kinos. XIV. Sehenswürdigkeiten, XV. Kalendarium. XVI. Notizeu. ::

Zu haben in unseren Geschäftsstellen Nikolasstrasse 11. Mauritiusstrasse 12 und Bismardring 29,

ferner:

ferner:

1. An allen Zügen auf dem Wiesbadener Hauptbahnhof beim Bahnhofsbuchhän dier

2. Bei den Verkäufern des Zeitungs - Vertriebes "Presse"

3. Buchhandlung Heinrich Giess, Rheinstr.27

4. Buchhandlung C.Volgt Nachf., Taunusstr. 28

5. Buchhandlung Fellerä Gecks, Webergasse 29

6. Schellenberg'sche Buchhandlung, Kirohg. 17

7. Hofbuchhändler H. Staadt, Bahnhofstr. 6

8. Buchhandlung Carl Pfell, Gr. Burgstr. 19

9. In den Klosken der Buchhandlung A. Lücke: Rheinstrasse, Wilhelmstr., Taunusstr. 10

10. Kiesk Ernst Heinrich Wwe., Wilhelmstrasse (Alleeseite)

(Alleeseite) (Allesseite)

1. Zigarrengeschäft W. Bickel, Langgasse 20

12. Buchhandlung K. Strauss, Bismarckring 21

13. Papierwarenhdig Fr.Ehrhardt, Moritzstr. 22

14. Buchhandlung M. Helsawolf, Wellritzstr. 42

15. Buchhandlung Heinrich Heuss, Kirchg. 40

16. Buchhandl. Herm. Ferger, Schwalb. Str. 33

17. Buchhandl. Noertershaeuser, Wilhelmstr. 6

18. Ansichtskarten-Centrale, Marktstrasse 12

19. J. Bormass, Kirchgasse

Ansichtskarten-Centrale, Markistrasse 12
J. Bormass, Kirchgasse
Moritz & Münzel, Wilhelmstrasse 58
Papierhandlung Karl Michel, Querstr. 2
Buchhandlung H. Roemer, Langgasse 48
Buchhandl. Arthur Schwaedt, Rheinstr. 43
Papierhandl. K. Koch, Hoff., Michelsberg 2
Papierhaus Hutter, Kirchgasse 74
Buchhandlung H. Harms, Friedrichstr. 12
Buchhandl. Limbarth-Venn, Kranzplatz2
Ludwig Becker, Grosse Burgstrasse 11

Ludwig Becker, Grosse Burgstrasse II Postkartenzentrale, Marktstrasse I2. Thilo Seldenstücker, Michelsberg 32 und Bismarckring S.

burgten Sandelsbestimmungen. Es ift ein ichroffer Gingriff in die Rentralität der Bereinigten Staaten, wo fie am empfindlichften ift. England andererfeits ift gezwungen, den einmal begangenen Weg weiteraugeben und fett fich damit den icarfften Ronflitten aus. Rachdem es begonnen batte, bie handelsfreibeit der Bereinigten Staaten auf dem Beltmeer gu unterbinden, versucht es jest folgerichtig die amerifanifche Raufmannicaft in beren eigenem Bande gu

Roch etwas anderes bat die Amerifaner aufgebracht: Der englifche Sandelsminifter, berr Runciman, bat im Unterhaufe den Bontoit Deutichlands nach bem Kriege angefündigt. Er warf fich in die Bruft und fagte: "Deutich-land barf nie wieder hochtommen, feine Schiffahrt, fein Bareaustaufch muffen vernichtet werden." Abgefeben bavon, daß ein Sandelsminifter berartige, niemals gu verwirflichende Dummbeiten nicht jagen barf, bat der Berr bag burd Berbrangungemagnahmen gegen nicht bebacht, Dentichland nicht nur Dentichland, fondern auch die Bereinigten Staaten ichwer geichaigt wurden. Denn Rordamerita möchte möglicht bald wieder in einen regelrechten Sandelsverfebr mit uns treten, am liebiten wohl icon mabrend bes Rrieges. Das ift begreiflich, benn Deutichland ift nicht nur ein guverläffiger Lieferant, fonbern auch ein guter Runde. Benn auch wohl fein vernünftiger amerifaniicher Raufmann annimmt, bag die engliiche Drobung jemals Bahrbeit merben fann, fo befürchten bie Rordamerifaner boch eine Storung ihres Sandels mit Deutichland. Dagegen webrt man fich in ben Bereinigten Staaten. Man beginnt einaufeben, mas es mit ber engliichen Greundlichfeit auf fich bat, daß England gur Erreichung feines Rieles auch nicht vor einer Schabigung ber ameritanifden Birticaftsintereffen im Grieben gurudidredt. Der amerifanifche Raufmann ift in feinem Innerften verlett. Der Gewinn ift bedroht und damit erwacht bas Gewiffen.

Rundicau.

Bom Reichstag.

Bie bas "B. T." bort, ift bem Reichstag ein Antrag auf

Bertagung bis jum 15. Mars augegangen.

Die Sogialbemotraten baben für die beutige Sibung ihren im Andichnft abgelehnten Antrag, ben Belagerun wieder berguftellen, wieder eingebracht.

Cette Drahtnachrichten

Ein Kagenjammer des "Telegraaf"

Amfterbam, 18. Jon. (B. Tel., Benf. Bin.) Der deutichseindliche "Telegraaf", der offenbar um Material für feine Deutschenhebe verlegen ift, if neuer-

bings barauf gefommen, bag Raben aus Bolland nach Deutschland gefdmuggelt wurden und bort nicht nur megen ibres Gelles einen febr begebrien Artifel bilbeten (!).

Grankreich fperrt die fdmeigerifche Grenge.

Berlin, 18. Jan. (Gig. Tel., Benf. Bln.) Gine vericarfte Grengtontrolle an ber frangofifc. fdmeigerifden Grenge foll, wie ber "B. 8." aus Bonfol gemelbet wirb, in ben nachften Tagen playgreifen. Man ipricht fogar von ber unmittelbar bevorftebenben gang. liden Grengfperre für Reifenbe, bie bie Schweig verlaffen wollen, um fich nach Granfreich gu begeben.

Rekrutierungenote in England.

Rriftiania, 18. 3an. (Gig. Tel, Benf. Bin.) 19 norwegifde Studenten ber Debigin, bie nach Baris reiften, um in eine frangofiiche Schneeicub-Sanitatsabteifung eingutreten, erhielten in Bondon, mo fie fich unterwegs swet Lage aufhielten, ungablige Bufdriften von ber Retrutterungsbehörbe mit ber Aufforderung, fich anwerben

Englands Kriegszuschüffe für feine Bundes. genoffen.

Rotterbam, 18. Jan. (B. Tel., Benf. Bin.) Baut "Daily Chronicle" erreichte ber Bufdus Englands an die Alltierten am 1. Januar annabernd 14 Difliarben Darf.

Gebrückte Stimmung in der italienischen Armee,

Bubapeft, 18. Jan. (Gig. Tel., Benf. Bln.) Dem "A Bilag" wird aus Mellebe gemelbet: Mui Grund verläglicher Mitteilungen tann gemelbet werben, daß die Berfebung mehrerer Ditglieder bes italjenifchen Generalftabe in ben Rubeftand bevorftest. - Italientiche Bludtlinge ergablen, daß die Stimmung in ber italienifden Armee unter bem Ginbrud ber erfolglofen Offenfive augerorbentlich niebergebrudt fei. Die Gabnenflucht fei an ber Tagesorbnung.

Englische Beschränkung der amerikanischen Bandelsfreiheit.

London, 18. 3an. (B.Tel. Benf. Bin.) Infolge ber Agitation bes englifchen Baumwollhandels, ber behauptet, bag bie von Ameritanern aufgefaufte auftralifde Bolle sumteil für Deutschland bestimmt fet, find bie amerifanifden Bolltaufer bis auf meiteres von ben Bollverfteigerungen in Auftralten ausgeschloffen worben.

Ein ruffifcher Abjutant für den Kaifer von Japan.

Bon ber fcmeig. Grenge, 18. Jan. (Gig. Tel., Benf. Bln.) Bie ichweigerifche Blatter melden, ift ber frifer bem deutiden Raifer beigegeben gemejene ruffifde Generalmajor Tatitichtichem vom Baren gum befonderen Adjutanten bes Raifers von Japan ernannt worden. Er foll bereits mit dem Groffürften Dichael in Totio eingetroffen fein.

Briegehilfe der japanifchen Marine,

Baris, 18. 3an. (Richtamtl. Bolff-Tel.) Das "Journal" meldet: Bon Tolio find brei japanifche Bangerfreuger, angeblich "Rafuga", "Toffma" und "Chitoje", nach dem Suegfanal abgegangen, entweder, wie bas Blatt melbet, jum Schute ber japanifden Schiffahrt im Mittelmeer ober gur Beibilfe bei ber Berteidigung bes

Berantwortlich für Politit, Benifetou und Sport: Carl Diegel; far ben fibrigen redefitonellen Juholt: Dans Danefe; für den Bleflame-und Inferaienteil: Carl Rofel. Camtlid in Blebbaben. Drud u. Berlag ber Biesbabener Berlags-Anftalt G. m. b. D.

Betterbericht der Betterdienftftelle Beilburg.

Borausfichtliche Witterung für 19. Januar: Deift trube, Rieberichlage (meift Regen), milbe. Bafferftand: Mbeinpegel Canb geftern 3.50 hente 3.32 Labnpegel geftern 3.38, heute 3.50

Sonnenaufgang 7.56 | Mondaufgang Sonnenuntergang 4.26 | Monduntergang 19. Nannar

Nach Gottes unerforschlichem Ratschluss entschlief am 16. Januar, früh 101/4 Uhr nach schwerem, mit grosser Geduld getragenem Leiden mein innigstgeliebter Mann, unser herzensguter Vater

Emil Franze

Mitglied des städtischen Kurordiesters, Sergeant Im Ersatz-Landsturm-Bat. 1. Komp., Wiesbaden.

Dies zeigen an mit der Bitte um stille Tellnahme

Frau Elfriede Franze Ww. **Emil Franze** Otto Franze.

Wiesbaden, den 17. Januar 1916.

Beerdigung, Mittwoch 21/, Uhr, Südfriedhof,

- Königliche Schaufpiele.

Dienstag, ben 18. Januar, abends 7 Uhr. 36. Borfiellung, Abounement M. Der Erompeier von Gadingen.

Duer in brei Alten und einem Boripiel. Mit auforifierter beilweifer Benutung ber Idee und einiger Original-Lieder aus J. B. Scheffels Dichtung von Auboif Bunge. Mufif von Bifter E. Refiler. In Spene gefest von herrn Ober-Regiffeur Mebus. Perfonen bes Borfpiele:

Berner Rirchhofer, Stud. fur. Gerr Geiffe-Binfel Conradin, Landolnechttrompeier und Werber . Derr von Schend Der Sausbofmelber ber Aurfürftin von

Der Breibere bon Ecount Derr Gdarb Marie, deffen Tochter Grau Rramet Der Graf pon Bilbenftein Oerr Schmibt

Deffen gefchiebene Gemablin, bes Freiherrn Gomber-Raminaty Comian, bes Grofen Cohn aus gweiter Che Derr Daas Berner Rirdhofer Derr Beiffe-Binfel

Borfammenbe Tange, einsendlert von ber Balleitmethertn Fran Rochanowsta. 1. Aft: Rauerntang. 2. Aft: Mol-Joule mit Tang und Gruppterungen, andgestabrt von samtlichen Tangertnnen und den Lindern ber Balleitschule, Verlonen: Konig Mat: Frankein Mondorf. — Pringefin Mathime: Frankein Schulen Beitmern. Dring Bandmether: Frankein Ichten. Biftenen und Gromen, Britingsengel, Gefolge bes Lönigs Mat, Bienen und Enomen, Wingeringen.

Binger und Singerinuen.
Binflatifce Leitung: Derr Rapellmeifter Roifer.
Spielletzung: Derr Ober-Registenr Rebus.
Einrichtung bes Buhnenbildes: Derr Majchinerie-Oberinipefter Echleim.
Einrichtung der Trachien: Derr Garberobe-Oberinipefter Geper. Ende nuch 0.45 tibr.

Bipchenfpielplan. Mittwod, 18., Rb. B.: Des Moeres und bar Liebe Bellen. - Donnerstag, 20., Mb. D.: Ronigstinber. - Freitag, 21., MB. A.: Die Nabenfteinerin. - Cambing, 22., Ab. B.: Carmen. - Sonning, M., Ab. C.: Die Deifterfinger von Rurnberg. - Montag, 34.: 4. Som-phoniekongert. - Dienstag, 1. gebruar, bei aufgehobenem Abonnement: Baftfpiel Joblowfer: Lofengrin.

Refideng : Theater.

Dienstag, ben 18. Januar.

Mbenba 7 ithe.

Jahrmartt in Buldnib. Bin bionpfifcher Edmant in 5 Miten son Balter barten. Spielleitung: Beeber Brit.

. Beinrich Ramm Britisein Charlotte Dotter ber Philosophie . . Agnes Cammer a. B. Charles Bemansty, ... Direfter eines anatomifden Mufeums . Berner Dollmann eine Regerifingerin Buife Belofen Stella Richter Spielt in Bulonin t. E. gur Beit bes Jahrmarftes.

Enbe nach 9.80 Hbr.

Kurhaus Wiesbaden. Dienstag, 18. Januar:

Nadimittags 4 Uhr: Abonnements-Konzert

Städtisches Kurorchester. Leitung: Herr Herm, Irmer, Städt. Kurkapelimeister.

1. In Kompagniefront, Marsch

J. Lehnhardt 2. Fest-Ouverture A. Leutner S. Neues Leben, Walzer K. Komzák

4. Das Mäuschen vor der Falle O. Köhler 5. Ouverture zu "Urlaub nach d. Zapfenstreich" Offenbach

8. Ghazi, türkisches Charak-

L. Siede 7. Glüddiche Jugendiahre,

Potpourri A. Schreiner 8. Militär-Fanfare J. Ascher.

Abends 8 Uhr:

Abounements-Konzert Städtisches Kurorchester.

Leitung: Herr Herm. Irmer, Stildt. Kurkapelimeister.

1. Ouverture zur Oper "Der Haldeschacht" F. v. Holstein 2. Ständchen Fr. Schubert

3. Traumpantomime aus der Oper "Hänsel uud Gretel"

E. Humperdinds 4. Letzter Frühling E. Grieg 5. Ouverture in A-dur Rietz

6. Fantasie aus der Oper "Der Freischütz" C. M. v. Weber

7. Hymne und Triumphmarsch a. d Oper "Aïda" G. Verdi.

Thalia-Theater. Erlies u. größies Lichtspielbaus. Bioderner Theatrebau m. Rang u. Vogen. — Bom 18.—21. Jan.:

Alle Chulb rant fich. Drama in 3 Atten.

Monoval - Lichtiviele

Bilbelmftraße 8. Bom 18.—21. Januar: Der Geifterfeber. Abentenerer-Reman in 5 Aften. Spiirnaschen. Detettiv-Romobie in 3 Aften.

Kinephon Som 18-21, Januar: und wandern sollst de rubeles ... Bhantaltifches Schaufplel in 1 Borlviel und A Aften, fowie bas Alleenevelte von famtl. Artegsichanpläsen.

Wiesbadener Bergnügungs.Palaft Dobbelmer Gtrafe 19.

Dienstag, 18. 3an., abenbs 8 ttbr: Buntes Theater.

nn. und Geiertags grei Bor, fiellungen 8.00 unb 8 116r.

Auswärtige Theater. Stabitbeater Franffiri a.

Opernhant. Dienstag, 18. Jan., abends 7 Uhr: Der Troubabour.

Econfpietbung.

Dienstag, 18. Jan., abbs. 7.80 Hfr: Der Liebestrant.

Renes Theater Brantfurt a. MR. Dienstag, 18. 3an., abbs. 8 tthr: Gelegenheit macht - Biebe.



Sehr beliebt

in allen Frauenkreiten sind: das Favorit-Moden-Album, dasFavorit-Jugendmoden-Album, das Favorit-Handarbeits-Album, nur je 60 Pf., postfrei 70 Pf., der Intern. Schnittmanufaktur

Dreeden-N. 8. Nach Favorit-Schnittmustern su schneidern ist reizvell, leicht und spaream, denn alles "sitzt" und seugt von "Geschmack".

#530 Hier erhältlich bei Ch. Hemmer, Langgasse 3.

Todes-Anzeige.

Am Samstag abend 5 Uhr, ist unsere liebe herzensgute Schwägerin, Tante und Grosstante, Frau

Heinrich Kaspar Osterling Ww.

Elisabeth geb. Christmann

nach kurzem Kranksein sanft entschlafen.

Die Hinterbliebenen

Familien Carl, August u. Ludwig Christmann, Familie Carl Stiehl I.

Wiesbaden, Bierstadt, den 17. Januar 1916. Bertramstr. 25.

Die Beisetzung findet statt am Mittwoch, den 19. Januar 1916, vormittags 11 Uhr, von der Leichenhalle des alten Friedhofes, nach dem Nordfriedhof.

Keine grauen Haare mehr!



Olney To gibt grauen Haaren, auch Bärten, die natürliche Farbe wieder. Keine gewöhnliche schädliche Farbe; färbt nicht ab; niemand kann es sehen. Flasche Mk. 3.50.

Thiemann & Maller Frankfurt a. M., Zell 80. Telephon: Hanse 800. Specialhaus für 200.

Damen-Haarpflege.

Höhere Wahrheiten aus dem Jenseits. Herausgegeben von Dr. A. Breymann.

Tefl 5 der Sammlung "Die Brücke zum Jenselts"
(12 Teile 6 Mk., einzelne 70 Pfg. portofrei)
mit "Eine Vision" von Dr. med. G. v. Langsdorf.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen am Platze. Vorrätig bei A. Schwaedt, Rheinstrasse Buchhandlung A. Schwaedt, 43.

Zancker Krankheft jout heffbar, ohne besondere Ditt. Von sahlreichen Agsten ergrobt und giberend begutschtet. Hunderte freiwillige Dankschreiben Geheilter. Bei Nichtarioig Geld mindet. Henschüren kosfenios durch Apothekter Dr. A. Uecker, C. m. b. N. in Jessen 198
bei Gassen (L.) (Die ganze Kar kostet uur einige Piennige pro Tag.

Metallbeichlagnahme.

Die Ausführungsbeitimmungen für die Einziebung ber beidannahmten Metalle find im Amisblatt veröffentlicht. Bom 10. Januar de. Is. an find fie nebit einem Abdruck ber Berordnung in ber Sammelstelle und im Rathaus. Befensimmer, er-

Das Publifum wird barauf aufmerffam gemacht, baß bis sum 81. Januar bs. 38.

beichlagnahmte und nicht beichlagnahmte Detalle auch wenn fie nicht angemelbet find leben Dienstag. Mittwed und Donnerstag von

9-12 Uhr und von 2-5 Uhr abgeliefert werben fonnen. Es ift alfo allen Gelegenbeit ge-geben, noch aurfichebaltene Gegenftanbe ohne weiteres abanliefern, bie fonft beftimmt amangsmeife unter aleich. seitiger Deltrafung eingezogen merden.

Ber Gegenftände bis sum 31. Mars 1916 behalten will, mut begründeten Antraa (flebe & 4 ber Ausfilbrungsbeftim-mungen) bis sum 31. Januar bs. 36. ftellen.

Connenberg. - Betanntmadung. Betrifft : Abgabe von Petroleum.

Beteist: Abgade von Petroleum.
Die Gemeinde hat Vetroleum absnachen und awar bis an 1 Ltr. an eine Kamilie. Die Ausgabe findet nur am Mittewoh, den 19. Januar 1816, nachmittags von 1—5 Uhr statt (Ool des Rathaules). In erster Reihe werden dielenigen Hamilien bericksichtigt, welche Deimarbeit haben oder Kandwirtsichaft betreiben, serner diesenigen, denen die Beleuchtung weder durch Sas noch elektrisches Licht möglich ist.

Sonnenberg, den 14. Ianuar 1916.

Der Bärgermeister. Buchelt.

Connenberg. - Befanntmadung.

Betrifft: Unmelbung ber ichulpflichtigen Rinber. Die Anmelbung der schulpflichtigen Kinder in der Gemeinde Sonnenberg findet vom Montag, den 17. Januar bis Freitag, den 21. Januar 1916, nachmittags von 2-4 Uhr in der Burgschule im Diensteinmner des Keltors hatt. Gür die Anmesdung it der Jaupficein nud dei ausgräcks geborenen Kindern außerdem noch der Taufschein des Kindes wissubringen.

Connendera, ben 12. Januar 1916.
Der Bargermeifter, Budelt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Ableben unserer lieben Entschlafenen sage ich auf diesem Wege tiefgefühltesten Dank, besonders Herrn Pfarrer Dapper für seine trostreichen Worte am Grabe, dem Herrn Hauptlehrer Cunz nebst seinen Schülern für den erhebenden Gesang, sowie für die vielen Kranz- und Blumenspenden. Im Namen

der trauernden Hinterbliebenen: Ludwig Werkel.

Rambach, den 17. Januar 1916.

15411

al

en

fo

Ite

ble

bie

for

21

1di

g:

TH

me

feri Kaff

Trauer-Bekleidung

Kleider, Mantel, Rocke, Blusen, Unterröcke etc. Massantertigung sofort.

J. Hertz

Langgasse 20.

Fernspr. 365 u. 6470.





Bekanntmachung.

Es ift anaunehmen, das infoloe der hoben Preise von Schmier-mitteln für Maidinen ufw. vielfad unreine Schmierble in den Dandel aebracht werden, deren Berwendung infolge ibre der baltes an leicht vrubablen Stoffen eine erhöhte Gefabr der Gefbientaundung gebrauchter Aublavven zur Folge hat. Es ist daber zur Bermeidung von Feiterhofen bringend gebaten, fet-rige Puslavven ansichtelistich in seuerscheren Behältern aufzu-dennahren. Biesbaben, ben 11. Desember 1915.
Dez Bolisci-Szafibent Bon Eden d.